

Sächsische Dorfzeitung und Elbgauzeitung

mit Loschwitzer Anzeiger

Tageszeitung für das östliche Dresden und seine Vororte.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Rates zu Dresden für die Stadtteile Blasewitz, Loschwitz, Weißer Hirsch, Bühlau, Rochwitz und Laubegast (II. und III. Verwaltungsbezirk) der Gemeinden Wachwitz, Niederpoyritz, Hösterwitz, Pillnitz, Weißig und Schönsfeld, sowie der Amtshauptmannschaft Dresden.

Verlag: Elbgau-Buchdruckerei und Verlagsanstalt Hermann Deyer & Co., Dresden-Blasewitz. — Verantwortlich für Lokales Carl Drache, für den übrigen Inhalt Eugen Werner beide in Dresden.

Er kann täglich mit den Beilagen: Amtl. Fremden- und Kurzüste, Agrar-Warte, Radio-Zeitung, Aus ein Viertel- und älter u. neuer Zeit, Moden-Zeitung, Schnittmusterbogen. Der Bezugspreis beträgt frei ins Haus 10.2.10. Für Fälle ob d. Gewalt, Streit u. w. hat der Besitzer keinen Anspruch auf Lieferung bzw. Nachlieferung der Zeitung ob d. Kriegszeit. Druck: Clemens Lohengraf Raffel, Dresden-Friedrichs. Die umverl. eingetragt. Manuskript ist nicht beizufügen. Für Anzeigen, welche durch Vermittelten aufzutragen sind, wir eine Verantwortung bei der Richtigkeit nicht übernehmen.

Bank-Konto: Stadtbank Dresden, Bürostraße Blasewitz Nr. 466

Postfach-Konto: Nr. 512 Dresden

Redaktion und Expedition

Blasewitz, Loschwitzer Str. 4

91. Jahrgang

Anzeigen werden bis 8 geplante Zeitung mit 25 Goldpfennigen berechnet. Reklamen die 4 geplante Zeitung mit 100 Goldpfennigen. Anzeigen u. Reklamen mit Plakatvorrichten und schwierigen Säubern werden mit 50% Aufschlag berechnet. Schluss der Anzeigenannahme vor 11 Uhr. Für das Erstellen der Anzeigen an bestimmten Tagen oder Plätzen, sowie für telefonische Aufträge wird keine Gewähr geleistet. Interventionsbedarf und sofort bei Erreichung der Anzeige fällig. Bei späterer Zahlung wird der am Tage der Zahlung gültige Zellenpreis in Höhe: nun gebraucht. Rabattantrag erhält: d. verspät. Zahlung. Klage ob Konturs d. Auftraggeber

Nr. 34

Montag, den 10. Februar

1930

Deutschlands Zukunft
ist gefährdet,
wenn das Polenabkommen
angenommen wird

Auf einer großen Kundgebung des Deutschen Ostmarkenvereins wurde einstimmig eine Entschließung gefasst, in der es heißt: Polen wird durch den sogenannten Neuen Plan von der durch das Kaiserliche Diktat ihm auferlegten Verpflichtung befreit, für das übernommene deutsche Staatsgegenstand Erfolg zu leisten.

Ein Geschenk von rund 2,5 Milliarden fällt ihm damit in den Schoß und stärkt seine politische und wirtschaftliche Stellung.

Diesem Geschenk tritt das Liquidationsabkommen, ein weiteres nicht minder ungemeinliches, hinzu. Es bestreit Polen von seiner unter größtem Rechtsdruck erfüllt gar nicht oder völlig unzureichend die Verpflichtung, die entgegneten Deutschen voll zu entschädigen, und überträgt die Verpflichtung auf Deutschland. Der Verzicht Polens auf weitere Liquidationen, nachdem diese zum größten Teil bereits durchgeführt sind, und der Verzicht auf das Wiederaufrecht gegenüber den deutschen Ansiedlern rechtfertigt nicht so ungeheure wirtschaftliche und politische Opfer. Kein Deutscher, der mit offenen Augen das bisherige Verhalten Polens verfolgt hat, kann glauben, daß Polen jetzt eine Politik aufgeben wird, die es unter größter Machtung des Kartenrechts in den zehn Jahren seines Bestehens getrieben hat.

eine Politik, die immer unverhüllter dem Erwerb deutscher Gebiete zustrebt.

Mit dem Liquidationsabkommen wird es Deutschland unmöglich gemacht, sich mit ganzer Kraft einzusehen für unsere Verbündeten im Osten: Die Beseitigung des durch eine unmögliche Grenzziehung und zugesetztes Unrechts. In schwerster Schicksalsstunde des deutschen Volkes fordern wir deshalb vom Deutschen Reichstag Ablehnung des Liquidationsabkommens.

Lettland hat sein Wort gebrochen

Auf die Meldung, wonach die litauische Regierung allen reichsdeutschen Lehrern Mitteilung von ihrer bevorstehenden Ausweisung gemacht habe, hat die Reichsregierung den deutschen Gesandten in Rowno angewiesen, sofort Vorstellungen zu erheben.

Die Ausweisungsanordnung ist um so ungewöhnlicher, als gegenwärtig zwischen der Reichsregierung und Litauen Verhandlungen über die Beziehungen der reichsdeutschen Lehrerschaft schwelen und die Vereinbarung getroffen wurde, daß bis zum Abschluß dieser Verhandlungen keinerlei Veränderungen erfolgen sollten.

Staatssekretär Joel scheint unentbehrlich

Der Staatssekretär im Reichsjustizministerium, Joel, der im Mai sein 65. Lebensjahr erreicht hat und gemäß den gesetzlichen Bestimmungen ausscheiden müsste, wird auf Beschluss des Reichskabinetts ein weiteres Jahr im Amt bleiben.

Kein Vorwärtskommen!

Verlegenheit

Aus Berlin wird gemeldet: Der Gang, den die bisherigen Beratungen über die Ausstellung des Haushaltplanes für 1930 und die damit verbundene finanzielle Sanierung des Reiches und der Länder genommen haben, ist höchst unbestreitig und steht in selbstam Gegenstahl zu der Wichtigkeit und Dringlichkeit der Angelegenheit. Wenn bisher auch offene Konflikte nicht zu verzeichnen sind, so lädt doch die Tatsache, daß man sich bis jetzt nicht an Entscheidungen gewagt hat, den Verdacht aufkommen, daß die Schwierigkeiten größer sind, als die jah angenommen worden ist.

Fest steht bisher eigentlich nur die Höhe des Defizits des neuen Reichshaushalts, das bekanntlich auf 700 Millionen veranschlagt wird. Bei einer programmatischen Festlegung über die Gestaltung des Staates und die Leistungsmöglichkeiten ist man weder innerhalb des Kabinetts noch in den Besprechungen mit den Parteiführern gelangt. Anscheinend ist die bekannte Forderung des Zentrums, die Regierungsparteien auf ein festes Finanzprogramm noch vor der Beratung der Bong-Besege im Reichstag festzulegen, auf feinen fruchtbaren Boden gesunken.

Auf der Suche nach einem Ausweg

Von parlamentarischer Seite erfahren wir, daß man sich in den Kreisen gewisser Regie-

rungsparteien augenblicklich mit dem Vorschlag einer Kompromisslösung in der Frage der Finanzreform und der Budget-Ausstellung beschäftigt, dahingehend, daß die beabsichtigte Erhöhung der Verbrauchssteuern, also der Biersteuer und der Böle auf Tee und Kaffee, zunächst nur für ein Jahr Gelung haben sollte, entsprechend dem eingeschränkten Aufschub, den auch die Steuerverfugungen erleiden müssen.

Diese Lösung würde aber nur bedeuten, daß man sich mit einem Notbehelf zusammengibt und eine wirkliche und organische Sanierung der Finanzen auf unbestimmte Zeit hinausgeschoben wäre. Ob ein solches Umgehen der Schwierigkeiten im gegenwärtigen Augenblick zu verantworten ist, darf füglich bezweifelt werden. Dagegen sperren sich insbesondere die Länder, gestützt auf Zentrum und Bayerische Volkspartei.

Beschlossene Gewerkschaftsfront

Die Spitzenverbände der Gewerkschaften aller Richtungen protestieren gegen die Definition des Defizits der Arbeitslosenversicherung durch eine Zwangsarie bei den Bundesversicherungsanstalten und der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte. Sie befürchten davon eine Gefährdung der gesamten Sozialversicherung. Der Finanzminister hält die Befürchtungen der Gewerkschaften für unbegründet, da das Reich volle Sicherheit gewähre und die Darlehen auch voll verzinsen.



Hindenburg auf der „Grünen Woche“

Reichspräsident Hindenburg besuchte am Freitag das im Rahmen der Berliner „Grünen Woche“ stattfindende große Reit- und Fahrtturnier und unternahm am Sonnabend einen Spaziergang durch die Ausstellung der „Grünen Woche“. Unter Bild zeigt rechts die Ankunft Hindenburgs in Feldmarschalluniform vor der Turnierhalle, links den Präsidenten beim Gang durch die Ausstellung.

Die „Grüne Woche“ war ein voller Erfolg

Die am Sonntag abgeschlossene fünfte Grüne Woche Berlin brachte in acht Hallen des Berliner Ausstellungsgeländes mit über 300 000 Besuchern im Laufe von neun Tagen einen der größten Berliner Verkaufs-

staltungserfolge. Dieses Ergebnis ist um so bedeutamer, als die bekannten Wirtschaftsverhältnisse in der Landwirtschaft, die auch in diesem Jahr den weSENTLICHSTEN Teil der Besucher stellte, alles andere als ein glänzendes Ergebnis erwarten ließen. Auch hinsichtlich des wirtschaftlichen Verkaufserfolges kam von einem befriedigenden, in einzelnen Abteilungen sogar besonders guten Abschluß geprahnt werden.

Auf, in die Getreideblüte!

Die Italiener pflegen es eine Schlacht zu nennen, wenigstens die Faschisten von heute, wenn sie in einer Lebensfrage des italienischen Volkes sich an die Massen wenden und

durch umfassende Auklärungsarbeit den Lebenswillen der Allgemeinheit in eine bestimmte Richtung zu lenken suchen. Der Ausdruck Schlacht klingt unspektakulär, dennoch ist es ein Ringen um die Volksseele, um den Willen unseres Volkes, das jetzt einzusegen hat, wenn wir aus der gegenwärtigen Wirtschaftskrise herauskommen wollen.

Wie groß der Jammer ist, wird jedem anschaulich zu Gemüte geführt, der die erstaunliche Kunde hört, daß hervorragende Führer der deutschen Industrie dieser Tage den Vorschlag machen, trotz des Hauptrahmen die Industriebelastung noch fünf Jahre fortzusetzen zu lassen und die Errüttlungen der Landwirtschaft zu niedrigen Zinsen zur Verfügung zu stellen. Das Solidaritätsbewußtsein unserer Wirtschaftsführer in allen Ebenen! Kann damit aber die Agrarkrisis beseitigt und die Wirtschaftskrisis in ihren Fundamenten saniert werden? Raffen wir uns auf, die Wahrheit hören zu können!

In den letzten Jahren geschah wie in Italien und Frankreich so auch bei uns alles, um die Getreideernte zu steigern.

Berglehrten wie die Ernteergebnisse von 1924 und 1929,

dann ergibt sich folgendes Bild: Der Ertrag der Roggengernte stieg von 23,6 auf 33,5 Millionen, Roggen von 66,5 auf 81,5 Millionen, Gerste von 28,3 auf 31,8 Millionen und Hafer von 60,1 auf 73,8 Millionen Doppelzentner. Die gesamte deutsche Röhrnerente stieg somit in dem genannten Zeitraum von 183,5 auf 220,6 Millionen Doppelzentner, also um rund 20 Prozent.

Diese günstige Entwicklung, sollte man meinen, mußte der gesamten deutschen Landwirtschaft zum Segen gereichen. In Wirklichkeit haben wir eine Agrarkrisis, wie wir sie schärfer in den 80er und 90er Jahren des letzten Jahrhunderts nicht hatten. Sieht man tiefer in die Krisis hinein, dann erkennt man, daß wir

erstens eine Rentabilitätskrise und zweitens eine Absatzkrise

haben. Ist letztere gelöst, dann folgt erster auf dem Fuße in der Wölfung nach.

Das deutsche Volk hat vor dem Kriege 65 kg. Roggenmehl und 50 kg. Weizenmehl pro Kopf der Bevölkerung im Jahre verzehrt. Im letzten Wirtschaftsjahr lauten die entsprechenden Ziffern 52 und 56 kg. Daraus ergibt sich, daß der Verbrauch an Weizenmehl der gleiche blieb, der Roggenmehlverbrauch dagegen um rund 20 Prozent sank. Gerade diese 20 Prozent bilden aber den Überschluß unserer Roggenbilanz in einem guten Erntejahr, der einen unheilsvoßen Druck auf den Roggenmarkt ausübt und die ganze Rentabilität des Roggenbaues über den Haufen wirft. Daraus

ergibt sich der Schluss, daß wir mehr Roggenbrot essen müssen.

Vor dem Kriege waren wir stolz auf das „Made in Germany“, soweit unsere Industrieprodukte in Frage kamen. Es ist eine Forderung des gesunden Menschenverstands, daß wir den gleichen Stolz lebt für unsere Agrarprodukte haben.

Der Reichsnährminister Dr. Dietrich-Saden ist uns mit gutem Beispiel vorangegangen, als er sein Vermahnungsgesetz für die deutschen Mühlen im Reichs-

lag durchsche, durch das zunächst in den ersten sechs Monaten des Erntejahrs mindestens 50 Prozent deutschen Weizens zu vermaischen sind. Frankreich schreibt seinen Mühlen eine Verwendung von 97 Prozent Inlandsweizen vor. So bald wir uns entschließen, den Vermählungszwang vorübergehend auf 80 oder 70 Prozent zu erhöhen, dann

wird die Einfuhr von ausländischem Weizen zwangsläufig zurückgehen.

Gleichzeitig wird dadurch die deutsche Landwirtschaft ermuntert, mehr Weizen anzubauen.

Im Mittelpunkt des Ringens um das Brotrechte steht aber der Roggen. Die ganze Frage, um die heute die Gelehrten wie die Landwirte streiten, ist die, wie man den Roggenverbrauch steigern. Die Frage ist kaum minder wichtig als der Youngplan, denn von ihrer Beantwortung hängt ganz wesentlich die Lösung der gegenwärtigen Wirtschaftskrisis ab. Was ist zu tun?

Eine großzügige Werbearbeit für den Verbrauch von Roggenbrot hat einzuführen; wenn der Konsum sich steigert, läßt sich der Brotpreis senken.

Roggenbrot ist das billigste aller Nahrungsmittel.

Müller und Bäcker haben die erste Pflicht, sich an der Aufklärung der breiten Volkschichten zu beteiligen. Plakate sollten an allen Aufhängen hängen, die das reine Roggenbrot empfehlen. Aufrufe in den Zeitungen sollten sie begleiten. Die Bäcker sollten sich außerdem nicht damit begnügen, nur Roggenbrote herzustellen, sondern auch Roggenbrötchen, kleines Roggengebäck, das sich in manchen Gegenden unseres Vaterlandes heute schon großer Beliebtheit erfreut. Auch die Gaststätten müßten Roggenbrötchen führen und billig abgeben. So etwa denken wir uns die Getreidebeschaffung. Dabei stellen wir dem Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft anheim, durch besondere Prämien diesen Kampf zu unterstützen. Nebenfalls geht es nicht länger an, die Hände in den Schoß zu legen und die Agrarkrisis weitertreiben zu lassen. Auf, in den Kampf!

Reichstagsabgeordneter Dr. Levi †

Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Rechtsanwalt Dr. Paul Levi ist gestern unter tragischen Umständen gestorben. Levi, der an einer Grippe erkrankt war, mußte sich mit einer hinzutretenen Lungenerkrankung zu Bett legen. Seit Mittwoch hatte er dauernd Temperaturen über 40 Grad. In der Nacht zum Sonntag stieg das Fieber des Kranken auf 42 Grad. Gegen 5 Uhr morgens verließ die Krankenschwester auf einige Minuten das Zimmer, um für Dr. Levi einen Tee zuzubereiten. In diesem Augenblick, in dem Levi allein war, verließ er das Bett und öffnete das Fenster, offenbar in der Absicht, sich einen Moment lang Abkühlung durch die frische Luft zu gönnen. Hierbei scheint der durch das tiefer vollkommen geschwächte Kranke das Gleichgewicht verloren zu haben. Er stürzte durch das Fenster seiner im fünften Stock gelegenen Wohnung auf die Straße. Der Tod trat auf der Stelle ein. Der Unglücksfall ist um so tragischer, als die Herzen keinen Zweifel hatten, daß der Patient schon in kurzer Zeit wiederhergestellt sein würde.

Levi, der erst 47 Jahre alt war, gehörte dem Reichstage seit 1920 als Vertreter des Wahlkreises Chemnitz-Zwickau an. Hier in Sachsen hat er auch immer die meisten Anhänger gehabt, gehörte er doch zum äußersten linken Flügel der Partei. Er war ein glänzender und schlagfertiger Redner, sein behender Witz war bekannt und an manchen Stellen, vor allem innerhalb der eigenen Partei, auch gefürchtet.

Gehen 70 000 Gasträten verschwinden?

Vorläufig nur ein Beschuß des Reichstagsausschusses.

Im Volkswirtschaftlichen Ausschuß des Reichstages fiel am Sonnabend die Entscheidung über zwei grundlegende Fragen des Schankstättengesetzentwurfes, der neuerdings den Namen Gasträtenentwurf erhalten hat. Mit 15 Stimmen der Sozialdemokraten, Kommunisten, des Zentrums und des Abgeordneten Dr. Plumm von der Christlichnationalen Arbeitsgemeinschaft wurde gegen 13 Stimmen der übrigen Parteien die Einführung der Verhältniszahl (eine Gasträtte auf 400 Einwohner) bei der Prüfung der Bedarfssfrage bei der Konkurrenzierung im Gastronomiebetrieb angenommen. Sollte dieser Beschuß auch in der zweiten Lesung sowie in der Vollstreckung bestätigt werden, so müssen rund 70 000 Gasträten in Deutschland verschwinden. Die Frage der Konkurrenzpflicht des Fleischvertriebs wurde in vereininem Sinne entschieden. Für sie stimmten nur die beiden Vertreter der Wirtschaftspartei.

Die Erinnerung an Haarmann taucht wieder auf

Geständig, vier Lustmorde begangen zu haben

In einer Pressebesprechung machte Kriminalrat Blomberg, der Leiter des Düsseldorfer Kriminalamtes, Andeutungen über die Verhaftung eines Mannes aus Nürnberg, der sich selbst eines Mordes an einem Wanderbüchsen beschuldigte.

Der "Düsseldorfer Stadtanzeiger" bringt nun hierzu Aufsehen erregende Einzelheiten. Blatt will wissen, daß der Verhaftete ein umfassendes Geständnis abgelegt

habe, in dem er vier Lustmorde an jungen Wanderbüchsen zugibt, die mehrere Jahre zurückliegen. An der Echtheit dieses Geständnisses könne nicht gezweifelt werden. Der Gestellnominierte, der nach seinen Angaben Gußverwalter gewesen ist, versüge über eine außerordentliche Intelligenz. Von seelischen Defek-

ten könne — abgesehen von seinen homosexuellen und sadistischen Neigungen — nach Ansicht der Sachverständigen keine Rede sein. Der Verhaftete lernte nach seinem Geständnis die jungen Burschen auf der Wandstraße kennen, verging sich in unsittlicher Weise an ihnen und schädigte sie durch Veronaltabletten ein.

Dann schlägt er die Burschen durchstechlich ab, was ihn in einen Blutrausch versetzte. Bei seiner Verhaftung stand man noch Veronaltabletten vor. Die Polizei ist bei der Nachprüfung der einzelnen Fälle vor eine schwere Aufgabe gestellt, da die meisten Spuren sorgfältig verwischt worden sind.

Am Sonnabend wurde der Mann dem Untersuchungsrichter vorgeführt, dem er sein Geständnis über die vier Sexualmorde, daß er auf der Kriminalpolizei gemacht hat, in allen Einzelheiten wiederholte, worauf der Untersuchungsrichter sofort Haftbefehl gegen ihn erlassen hat.

Byrd gerettet!

Der Orkan als Bundesgenosse

Die Radiostation der Byrd'schen Operationsbasis auf Little America teilt mit, daß das Expeditionschiff "City of New York" selbst ist viel zu schwach und auch norwegische Walfänger, die ihr zu Hilfe eilten, vermochten nichts auszurichten. Jetzt hat ein ungeheuerer Sturm, der völlig unvermutet kam, das Hindernis derrissen und den Weg freigelegt.

Daß das Rettungswerk vollbracht ist, muß das Expeditionschiff die Ross-Barriere zum zweitenmal auf der Rückfahrt passieren. Voraussetzung des Gelungens dieser Fahrt ist also,

dah die Lücke in der Barriere bis dahin noch offen bleibt.

Aber selbst wenn die Expedition noch einen antarktischen Winter in Little America verbringen muß, verfügt das Expeditionschiff über einen Vorrat an Lebensmitteln, der das Leben der Teilnehmer sicherstellt.

Boeh: Ich mußte mich der Mehrheit fügen

Im Klarett-Ausschuß des Preußischen Landtages nahm am Sonnabend nach einer längeren Befragung des Stadtämmerers Bange Oberbürgermeister Böh Platz, der einen stark leidenden Eindruck machte. Vorl. Schwenn: Der Ausschuß möchte von Ihnen wissen, welche vorliegenden Maßnahmen Sie gegen die immer weitere Verschärfung der Berliner Finanzlage getroffen haben, insbesondere Ihre Stellung zu den forcierter U-Bahnbauteile kennenzulernen.

Oberbürgermeister Böh führte aus: Im Haushalt für 1929 ist die Summe des außerordentlichen Etats von 272 auf 162 Millionen herabgesetzt worden. Es wurden bei den Abstrichen auch die Verkehrsabgaben beachtet. 1929 handelte es sich vor allem um die Verlängerung bereits bestehender U-Bahn-Linien. Ich habe mich mit dem Stadtämmerer im Magistrat gegen die Verlängerung ausgesprochen. Aber die größte Mehrheit des Magistrats war dafür, und auch die Stadtverordnetenversammlung hat sie beschlossen. Es ergab sich noch, daß auch bei der Straßenbahn erhebliche Ausbauten durchgeführt waren, von denen man vorher bei der Hauptverwaltung nichts erfahren hatte.

Die Finanzschwierigkeiten Berlins wurden dadurch auf die Spize getrieben, daß im Zusammenhang mit der Klarett-Angelegenheit die Finanzwirtschaft Berlins in der Öffentlichkeit so erörtert wurde, daß die Kreditwürdigkeit der Reichshauptstadt außerordentlich geschädigt ist. Diese Erörterungen in der Öffentlichkeit haben zur Folge gehabt, daß der Stadt Berlin Kredite gekündigt wurden.

Wichtige Beschlüsse des Demokratischen Parteivorstandes

Am Sonnabend trat in Berlin der Vorstand der Deutschen Demokratischen Partei zu einer Sitzung zusammen. In der Frage der Regierungsumbildung in Preußen hilgte der Parteivorstand die Haltung der demokratischen Landtagsfraktion sowohl hinsichtlich der Ablehnung einer Besetzung der leitenden Ämter nach dem schematischen Maßstab der Fraktionsstärke, als auch hinsichtlich der Forderung, daß bei der Auswahl der Persönlichkeiten für diese Ämter das Staatsinteresse über das Parteiinteresse gestellt wird. Zur Regierungsumbildung in Württemberg sah der Parteivorstand mit allen gegen zwei Stimmen nachstehende Einschließung: Der Eintritt der DDP. in die württembergische Regierungskoalition ist ohne Zustimmung mit der Parteilösung erfolgt. Die Parteilösung hätte sonst ihre

gefährdet überstehen können. Andererseits bestand keinerlei technische Möglichkeit, die Eisbarriere zu durchstoßen. Die "City of New York" selbst ist viel zu schwach und auch norwegische Walfänger, die ihr zu Hilfe eilten, vermochten nichts auszurichten. Jetzt hat ein ungeheuerer Sturm, der völlig unvermutet kam, das Hindernis derrissen und den Weg freigelegt.

Daß das Rettungswerk vollbracht ist, muß das Expeditionschiff die Ross-Barriere zum zweitenmal auf der Rückfahrt passieren. Voraussetzung des Gelungens dieser Fahrt ist also,

Kutiepooss Spuren führen nach Berlin

In Berlin sind mehrere Kriminalbeamte der Pariser politischen Polizei eingetroffen, die beauftragt sind, hier in der Angelegenheit der Entführung des zaristischen Generals Kutiepooss aus Paris Ermittlungen anzustellen, da vieles dafür spricht, daß General Kutiepooss noch Berlin verkleppt sein könnte. Es ist festgestellt worden, daß Kutiepooss im Januar in Berlin verschiedenes Geheimnissprechen mit Gefinnungsfreunden gehabt hat und bereits gelegentlich seiner Berliner Reise vor Attentaten gewarnt worden ist.

Ein politischer Prozeß, aber ein und politisches Urteil

Das Schöffengericht Berlin-Mitte, das am Sonnabend im sogenannten Tschernowenzialfärberprozeß das Urteil zu verkünden hatte, hat einen Teil der Angeklagten freigesprochen, gegen den anderen das Verfahren auf Grund des Amnestiegesetzes, das auch für Ausländer Gültung hat, eingestellt.

Kein Zweifel, daß dieses Urteil der sowjetrussischen Presse die vielleicht nicht unwillkürliche Gelegenheit bieten wird, gegen Deutschland einen neuen Pressefeldzug zu initiiieren und das Urteil zum Beweise der Behauptung heranziehen, daß sich Deutschland in den Ringen der Feinde der Sowjetunion hineingestellt habe. Kein Zweifel, daß die Tschernowenzialfärberangelegenheit durchaus politischer Natur ist. Kein Zweifel auch, daß die Angeklagten sich gegen die Strafgesetze vergangen haben. Der deutsche Richter aber ist unabhängig und

muß das Urteil finden nicht aus politischen Beweggründen heraus, sondern lediglich auf Grund der bestehenden Gesetzegebung.

Der Staatsanwalt und die Polizei, die ausführende Organe der Regierung sind, haben ihr möglichstes getan, um die Schulden der Angeklagten nachzuweisen und ihre Bestrafung herbeizuführen. Das unabhängige Gericht aber konnte sich auf Grund der bestehenden Bestimmungen nur auf den Standpunkt stellen, daß die Staatsanwälte der Angeklagten in das Gebiet der politischen Vergehen fallen, wo-

für der Beweis nach jeder Richtung zu erbracht ist, und da sie sämtlich in die Zeit vor dem 1. Januar 1928 hineingehören, muß auf sie das Amnestiegesetz Anwendung finden.

Die Staatsanwaltschaft legt Berufung ein. Die Staatsanwaltschaft wird in der Strafsache gegen Sadashietaschwilli und Geraschenko gegen das ergangene Urteil seinem ganzen Umfang nach Berufung einlegen.

Moskau schlägt Kapital aus dem Freispruch

Wie aus Moskau gemeldet wird, beschließt das Außenkommissariat der Sowjetunion, diplomatische Schritte in Berlin zu unternehmen, da „die Angeklagten den Prozeß dazu benutzt haben, um sowjetische Propaganda zu treiben“. Der Freispruch könne „nicht ohne Folgen für die deutsch-russischen Beziehungen“ bleiben, da nach Einsicht der Sowjetregierung gewöhnliche Verbraucher aus politischen Gründen (!) freigesprochen werden seien.

Papst Pius geht mit Sowjetrußland ins Gericht

Der Papst hat an den Generalvikar von Rom, Kardinal Pompili, ein Schreiben gerichtet, in dem er die Kirchenverfolgung im böhmisches Russland aus schärfster Gehässigkeit. U. a. teilt der Papst noch mit, daß die Kirche eine besondere Russenkommission eingerichtet habe, um die Welt von den Schändlichkeiten des Bolschewismus zu unterrichten. Der Papst will am Sonntag, dem 19. März, im Petersdom eine Sühnemesse lesen. Es wird die Erwartung ausgesprochen, daß sich die Katholiken der ganzen Welt an diesem Tage auch aus der Ferne an diesem Gottesdienst beteiligen werden.

Weil er Religionsunterricht erteilt hatte

Wie aus Moskau gemeldet wird, hat das Sowjetgericht in Odessa den deutschstämmigen Lehrer Karl Peters zu vier Jahren Gefängnis verurteilt, weil er mehrere Schüler Religionsunterricht erteilt hat. Nach Verjährung der Strafe soll Peters nach Sibirien verbannen werden.

Zur Verteidigung der Diktatur

Nach einer Meldung aus Madrid hat der bisherige Diktator Primo de Rivera an sämtliche Mitglieder der Nationalversammlung ein Schreiben gerichtet, sich zu einer neuen Partei zusammenzuschließen, an deren Spitze die ehemaligen Minister des britisches Regimes stehen sollen. Die Partei soll bei den kommenden Wahlen Kandidaten aufstellen, um die Diktatur im Parlament zu verteidigen.

Rauschgift-Kontrolle

Die ständige Opiumkommission des Böllerbundes hat jetzt einstimmig einen Vorschlag angenommen, der eine Gefamtregelung der Herstellung und des Verbrauchs an Betäubungsmitteln vorsieht.

Durch diese Regelung soll in Zukunft jede Herstellung und Verteilung von Betäubungsmitteln für andere als wissenschaftliche und medizinische Zwecke unterbunden werden.

Der Vorschlag der Opiumkommission wird nunmehr dem Böllerbundsrat zugehen.

Wettervorhersage.

Fortschreitend winterliches Wetter. Teils heiter, teils zeitweise Veränderungen. Temperatur schwankend. Nächts örtlich bis zu 5 Grad Kälte. Gebirge bis zu 10 Grad. Schwäche bis mögliche Winde veränderlicher Richtung.

Wintersport.

Tharandt: 4 cm, Rodel gut¹. Seisling: 15 cm, Ski und Rodel sehr gut¹. Altenberg: 27 cm, Ski und Rodel sehr gut¹. Oberhohenberg-Hohenhain: 22 cm, Ski und Rodel sehr gut¹.

Ripdorf-Wahrenholz: 18 cm, Ski und Rodel sehr gut¹.

Schleicher: 18 cm, Ski und Rodel sehr gut¹. Binnwald-Gesorgenfeld: 40 cm, Ski und Rodel sehr gut¹.

Germendorf-Seyde: 12 cm, Ski u. Rodel möglich¹. Braunstein: 12 cm, Ski und Rodel gut¹. Dötschberg: 20 cm, Ski und Rodel sehr gut¹.

¹ Herrliche Winterlandschaft mit zusammenhängender gleichmäßiger Schneedecke. Raubreißerbildungen. Bäume geschnitten.

² Winterlandschaft gut. Schneedecke etwas verschmutzt und verhornt. Steinenweise Raubreißer.

³ Winterlandschaft möglich. Schneedecke stets durchbrochen (sperat). Rebellenfeld. ⁴ Winterwald im verschwinden begriffen.

Starker Frost

In der letzten Nacht sank die Temperatur bis auf 10 Grad Kälte herab. Die verhüllten Zugvögel haben darunter stark zu leiden. Die Seen und Teiche sind tragsfähig geworden.

In der Nacht zum Sonntag bedeckte etwas Schnee vom Himmel, und der Morgen zeigte uns eine bezaubernde Landschaft. Baum und Strand waren mit Kristallen leicht bestreut, der Himmel hing schwer voll bleigrauer Wolken, es roch nach Schnee, aber er kam nicht in größeren Mengen. Mit Rodelschlitten fand man darum nicht auf seine Rechnung, aber die Schlittfahrer fanden wieder zu Ehren, und zu einem Spaziergang war just das rohe Wetter. Weiße Blätter ländeten die kleinen in Eis erstarrten Gewässer, hart war der Boden gestorben. Aber man wanderte zwischen Winter und Frühling, schon zwittrierten die Vögel und an den Weiden grünten die Rähnchen als erste Boten des kommenden Frühlings. Und am Nachmittag merkte man, wie sich die Tage schon strecken. Die Sonne brach durch den Wollenschleier, sie ließ den Schnee hinweg und die Eiszapfen begannen zu tropfen, bis der Mond klar emporstieg und wieder etwas Frost brachte. Ein rochter Winterabend war es nicht in unseren Breiten, die aber aus den Bergen kamen, waren mit ihm zufrieden.

Dresden

Trachtenfest des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

Es waren Stunden edler Fröhlichkeit, die man am Sonnabend im Ausstellungspalast bei der Sektion Dresden des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins verlebte. Das durch bairische und tiroler Tradition bunt bewegte Bild dieser Feste entrollt sich stets in alpinen Landschaften. Diesmal grüßten die Stubauer Alpen die lustwandelnden und tanzen den Paare, die sich eingefunden hatten, um einen althergebrachten Bergführertag in Stubai zu begehen.

Noch drei Böllerläden setzte sich ein Feuer in Bewegung, der unter Schmettern den Marchweisen sich mit einer Bergführergruppe, darin die beiden Bergführer aus dem Stubai- und Dötsch, die der Einladung der Dresden Sektion gefolgt waren und jodelnd von alt und jung begrüßt wurden, vereinigte. Daran schlossen sich verschiedenartige Schuhplattlerläufe, die der Hosballkettmeister Köller einstudiert hatte. Stunde um Stunde verran, aber Frohsinn und Stimmen ließen nicht nach.

*

h. 300 Mark Belohnung. Am 20. Januar fand aus einem Dresdner Konfektionsgeschäft ein Damenspelzmantel (Breitwands-Persianer mit Nerzkringen und Stulpen) verschwunden. Für Wiederherstellung des Mantels hat die Firma 300 Mk. Belohnung ausgesetzt.

h. Unbekannter Eigentümer. In Verwahrung des Polizeipräsidiums befinden sich 1 Autoreifenreversen amerikanischen Fabrikats, 1 Hanomag-Helge mit Bereifung, 1 gelbe Autodecke und 1 hellbrauner Gummimantel. Die Decke soll am Tschirnberg aus einem Auto und der Gummimantel am Neustädter Bahnhof aus einem Beiwagen eines Indian-Motorrads geholt worden sein. Die unbekannten Eigentümer werden um Mitteilung nach dem Kriminalamt, Zimmer 855, gebeten.

h. Aus Liebeskummer. In der Zwingerstraße wurde ein in der Mitte der zwanziger Jahre stehender Handlungsbüro ist tot aufgefunden. — In der Mohrenstraße verlor ein 18-jähriges Mädchen auf gleiche Weise aus dem Leben zu scheiden, doch waren in diesem Falle zu wiederebeneungsversuche der Feuerwehr erfolgreich. Liebeskummer wird als Motiv angegeben.

h. Unfall auf dem Trachenberger Platz. Nach einer Anzeige soll am Mittwoch nachmittags gegen 4.30 Uhr auf dem Trachenberger Platz ein Radfahrer von einem Kraftwagen umgefahren und anscheinend verletzt worden sein. Der Kraftwagenfahrer sei mit dem Verunglückten und dessen Rad in Richtung Leipziger Platz davongefahren. Die Erkennungsnummer des dunkelfärbigen offenen Personenkraftwagens, in dem zwei Kinder gesessen hätten, ist nicht bekannt. Bis jetzt haben weder der Radfahrer noch der Kraftwagenfahrer bei der Polizei Anzeige erstattet. Die Beteiligten sowie Personen, die zu ihrer Ermittlung Angaben machen können, werden um Mitteilung nach dem Kriminalamt, Zimmer 73, gebeten.

h. Verunglückter Motorradfahrer. Am Sonnabend nachmittag fuhr der 33 Jahre alte Rudolf Hermann mit seinem Motorrad in der Nähe des Hochhauses in den Straßenrabatten und zog sich beim Sturz starke Verletzungen im Gesicht zu, die seine Unterbringung in der Diaconissenanstalt erforderlich machten.

h. Misshandlung. In einer der letzten Nächte sollte ein steckbrieflich gesuchter bzw. in Fahndung stehender Mann festgekommen werden, von dem bekannt geworden war, daß sich derselbe in einer Wohnung eines im Stadtinneren Dresdens gelegenen Grundstücks aufhielt. Als die Beamten jener Polizeistreife Einlaß begehrten, vermochte der Gesuchte auf das Dach des betreffenden Hauses zu fliehen.

Er war scheinbar von dort aus über andere Dächer auch entkommen, denn alle weiteren Verfolgungen verließen ergebnislos. Der Flüchtling hatte an dem Fenster einer Dachwohnung des Nachbargrundstückes geklopft und der zunächst erschrockene Frau erklärt, er habe sich bei dem Versuch, eine etwadne Kugel einzutragen, versteigen. Natürlich wurde ihm daraufhin hilfsbereit geöffnet. Als aber der angebliche nächtliche Stagensänger in dem Gesicht, entwicht zu sein, die Straße wieder betrat, da erfolgte seine Festnahme. Er war nach der tollkühnen und zunächst auch gelungenen Flucht den vor dem Grundstück postierten Polizeibeamten doch noch in die Hände gefallen.

h. Aufsehenerregender Selbstmord. Am Sonntag zur Mittagsstunde hat sich in Dresden-Neustadt der Besitzer der Grundstücke Leipziger Straße 74/76, der Schankwirt Bernhard Paul Krebschmar, in der Kammer seiner Wohnung erschossen. Er bewirtschaftete das Lokal "Stadt Leipzig", das unter dem Namen "Haupthalst" besonders bekannt war. Vor einiger Zeit ist der geräumige Saal verpachtet worden. Darin werden jetzt die "Haupn-Lichtspiele" betrieben. Wie verlautet, beging Krebschmar die Tat infolge wirtschaftlicher Schwierigkeiten.

*

Dresden-West

Wilsdruffer Vorstadt. Fahrrad aufgefunden. In einem Grundstück auf der Rosenthalstraße ist am 1. Februar ein gebrauchtes Herrenfahrrad "Viktoria" aufgefunden worden. Das Rad kann werktags in der Zeit von 8—2 Uhr im Polizeipräsidium, Zimmer 71a, abgeholt werden.

Südvorstadt. Wäsche gestohlen. Eine Wäscherin hat angezeigt, daß ihr am 27. Januar, vermutlich auf der Uhlandstraße, ein Bündel mit sauberer Wäsche vom Kraftwagen gestohlen worden seien. Es handelt sich um etwa 70 Stück weiße und buntblumige Tischdecken, 50 mal 50 groß. Damen- und Herrenunterwäsche, "R. B." gezeichnet, Berufsmantel, Handsticker, Taschentücher "R. B." und "P. S." gezeichnet, und anderes mehr im Wert von über 200 Mark. Angaben hierzu werden nach dem Kriminalamt, Zimmer 855, erbeten.

Südvorstadt. Mit Leuchtgas betäubt aufgefunden wurde heute früh in ihrer Wohnung Münchner Platz 16 eine 22jährige Ehefrau, die sich aber bald wieder erholt, so daß die getuete Sanitätsmannschaft nicht einzutreten brauchte.

Südvorstadt. Beim Schlittschuhlaufen verunglückte am Sonntag nachmittag auf dem Neuteich im Großen Garten der 31 Jahre alte Mechaniker Walter Mifit. Der in der Guyotstraße 4 wohnhafter Mann hatte einen Unterhosenbruch erlitten und wurde nach dem Krankenhaus Jo- hannesstadt übergeführt.

Südvorstadt. Ein heftiger Zusammenstoß zweier Personenkraftwagen erfolgte am Sonntag gegen 11 Uhr vormittags hinter der Dresdner Lukaskirche am Seidenplatz, Ecke Zellescher Weg. Es traf dies ein tschechoslowakisches und ein Dresdner Fahrzeug, die zum Teil stark beschädigt wurden. Von den Insassen erlitten eine Kaufmannscheffan aus Teplich einen Nervenstich und eine Lehrerseffan einen achtjährigen Schönen aus Dresden leichte Verletzungen.

Dr.-Lößtan. Betriebsunfall. Im Grundstück Wallstraße 45 fiel dem in der Lößtanstraße 9 wohnhaften 37 Jahre alten Arbeiter Josef Damura in schweres Fahrrad auf den rechten Fuß und verletzte ihn erheblich.

Dr.-Stein. Rüstiges Alter. Herr August Rösser, 81, Meißner Sandstrasse, feierte am 8. Februar seinen 81. Geburtstag, während seine Gattin, Frau Pauline Rösser, am 12. Februar ihr 81. Lebensjahr vollendet. Beide sind geistig noch sehr frisch und rege.

Dresden-Gotha. Maskenball. Die Familie Franke "Constantia" hatte am Freitag zu einem öffentlichen Maskenball eingeladen, der in den beiden Salons ihres Stabellments stattfand. Hierzu waren zahlreiche Teilnehmer erschienen, was auch nicht unerwahnt, denn die kunstvoll dekorierten Prunkäale bieten einen Anziehungspunkt für das Publikum. Unter den Kostümen, die durchweg recht schön und gräßtenteile dezent waren, bemerkte man auch einige Schenwürdigkeiten. Unter den Klängen zweier Musikkapellen, worunter sich die Hauskapelle Friedersdorf befand, nebst Zitherpiel und Lautsprecher, entwickelte sich bald ein fröhliches und stimmungsvolles Faschingstreben. Einem aufgestellten Büfett und einem Brüderstüber wurde lebhafte zugesprochen. Erst nach Mitternacht nahm der harmonisch verlaufene Faschingabend ein Ende.

Gossebande. Frauenverein-Mitgliederversammlung. Unter Hinweis auf die schon geschehene Beanntgabe sei noch nachgeholt, daß Frau Oberlehrer Hantusch Dresden am nächsten Mittwochabend, am Montag, dem 10. d. M., in der Bahnhofswirtschaft einen Vortrag halten wird. Frau Hantusch ist hierzu in schon bestens bekannt, besonders auch durch ihre umfangreiche Mitarbeit in allen Zweigen des christlichen Dienstes.

Gossebande. Bürgerl. Wahlvorschlag für die Wahl zum Bezirkstag der Amtshauptmannschaft Dresden am 9. Februar. In Dresden fand am 17. Januar eine außerordentlich stark besuchte Versammlung der bürgerlichen Gemeindevertreter des 7. Bezirkswahlkreises statt. Die den 7. Bezirksteil bildenden Gemeinden waren alle durch Gemeindevertreter vertreten. In dieser Versammlung wurde Gemeindevertreter Dr. Döllner, Tierarzt in Gossebande, der dem Bezirkstag seit 6 Jahren als Abgeordneter angehört, als Spitzenkandidat des Wahlvorschlags für den 7. Wahlkreis einstimmig wiedergewählt und folgender Wahlvorschlag angenommen: 1. Dr. Döllner, Paul, Tierarzt, Gossebande; 2. Bormann, Hugo, Landwirt, Burgwitz; 3. Schulze, Curt, Landwirt, Sohlis; 4. Dr. Quaß, Reinhold, Chemiker, Tölschen; 5. Döhnert, Otto, Gastwirt, Nobitsch; 6. Wehner, Georg, Bäckermeister, Peterwitz; 7. Bleiter, Franz, Tischlermeister, Gossebande; 8. Berger, Curt, Landwirt, Penritz.

Gossebande. Eine öffentliche Signierung der Gemeindevertreter geweckt Vornahme der Wahl zum Bezirkstag fand am Sonntag, vormittags 11 Uhr, statt. Der Sitzungsraum war für die Wahlhandlung durch Aufstellung einer Scheinwand besonderer hergerichtet worden. Wahlleiter war Gemeindevertreter vorsteher Dr. Döllner. Die Gemeindevertreter hatten sich bis auf Dr. Schulze, der entschuldigt fehlte, vollzählig eingefunden. Auch einige Tribünenbesucher waren angekommen. Nach Feststellung der stimmberechtigten Wähler gab der Vorsteher die drei vorliegenden Wahlvorschläge bekannt. Nach Vornahme der Wahlhandlung fand die Versiegelung der Wahlurnen und die Abfertigung derselben mit der Niederdruck — wie vorgeschrieben — an die Amtshauptmannschaft statt. Es kann also festgestellt werden, daß die bürgerlichen Gemeindevertreter in rechter Erkenntnis der Bedeutung dieser Wahl ihre Pflicht erfüllt haben.

Gossebande. Zum "Vater Schmidt". Das 50jährige Feuerwehr-Jubiläum brachte unserm Vater Schmidt, wie zu erwarten war, eine Fülle von Gaben und Freuden und Grüßen. Unter den zahlreichen Deutschen und Gratulationen, lebhafte zum Teil von wertvollen Blumenpenden und anderen Geschenken begleitet, befanden sich auch Glückwünschsbriefen von der Amtshauptmannschaft Dresden, von zahlreichen Feuerwehren und von der politischen und Kirchengemeinde zu Gossebande. Es fehlte auch nicht an Geldgeschenken. Besondere Erwähnung verdient das persönlich überreichte Ehrenzeichen für 50jährige Feuerwehrdienstzeit, am rot-weiß-schwarzen Band zu tragen, vom Landesverband Sachsen. Trotz starker Anspruchnahme des fränkischen Jubilars von früh 8 bis abends 10 Uhr, hat er anscheinend diesen aufregenden Tag gut überstanden. Wünschen wir ihm bald völlige Gesundung, damit er den 18. Oktober, seinen 81. Geburtstag, gesund und frisch verleben kann.

Gossebande. Blindenkonzert. Wieder einmal waren die hier schon bekannten blinden Künstler bei uns zu Gast und erfreuten die Liebhaber erster Musik mit einem Konzert in der Kapelle. Die durch Kürschnerei des Orgelstücks und Begleiters, Kantor Jost, notwendig gewordene Programmänderung wurde mündlich bekanntgegeben. An der Orgel ist diesmal eine nordische Künstlerin, Frau Maria Dreier. Sie leitete das Konzert, das trotz verpatzter Einladung, ziemlich gut belebt war, mit der Es-Dur-Fuge von J. S. Bach ein. Dann sang Emil Wirsche das Brahms'sche Lied "Wenn ich mit Menschen- und mit Engeln redete", wobei sein wohlklingender, umfangreicher Bariton wunderbar zur Geltung kam. Dann erfreute Paul Rößl die Zuhörer mit zwei Romanzen, 3. und 6. Dur, von Beethoven und zeigte dabei sein feinfühliges Verständnis für den großen Meister. Nun sang Frau Marie Dreier wieder als Solistin an die Reihe. Sie bot die G-Moll-Fuge von J. S. Bach (genannt die "Nachtwächterfuge"). Hierauf wechselte wieder Geléngs- und Violonvorträge, bei welchen sich Frau Dreier wieder als verständnisvolle Begleiterin erwies. Der 1. Satz aus Rheinbergs D-Woll-Sonate für Orgel beendete das eindrucksvolle geistliche Konzert.

Böhlitz. Der Frauenverein der Parochie Böhlitz heißt dieser Tage im Café Zimmermann in Freital-Zauderode seine monatliche Mitgliederversammlung ab, die sich eines schönen Besuches erfreute und den Mitgliedern Gelegenheit bot, einen rechten Einblick in das unter der Böhlitzwirtschaft befindliche Ruhland zu bekommen. Man hatte dazu Pfarrer Wolpert aus St. Deuben gewonnen, der, selbst Valte, durch seine Beziehungen dahin und durch seine bisherige langjährige Wirklichkeit im Nachbarland Böhlitz in der Lage war, die Verhältnisse in der Sowjetunion in ihrem ganzen Werthlichkeit zu schildern. Es waren erschütternde Bilder, die er von den Drangsalen erzählte, die die Christen und insondere auch die Geistlichen und ihre Familien unter der Herrschaft der Bolschewisten zu erleben haben. Mit gespannter Aufmerksamkeit und tiefer Ergriffenheit folgten man die Schilderungen, die die Christen und insondere auch die Geistlichen und ihre Familien unter der Herrschaft der Bolschewisten zu erleben haben. Mit gespannter Aufmerksamkeit und tiefer Ergriffenheit folgten man die Schilderungen, die die Christen und insondere auch die Geistlichen und ihre Familien unter der Herrschaft der Bolschewisten zu erleben haben.

Böhlitz. Rüstiges Alter. Herr August Rösser, 81, Meißner Sandstrasse, feierte am 8. Februar seinen 81. Geburtstag, während seine Gattin, Frau Pauline Rösser, am 12. Februar ihr 81. Lebensjahr vollendet. Beide sind geistig noch sehr frisch und rege.

Dresden-Gotha. Maskenball. Die Familie Franke "Constantia" hatte am Freitag zu einem öffentlichen Maskenball eingeladen, der in den beiden Salons ihres Stabellments stattfand. Hierzu waren zahlreiche Teilnehmer erschienen, was auch nicht unerwahnt, denn die kunstvoll dekorierten Prunkäale bieten einen Anziehungspunkt für das Publikum. Unter den Kostümen, die durchweg recht schön und gräßtenteile dezent waren, bemerkte man auch einige Schenwürdigkeiten. Unter den Klängen zweier Musikkapellen, worunter sich die Hauskapelle Friedersdorf befand, nebst Zitherpiel und Lautsprecher, entwickelte sich bald ein fröhliches und stimmungsvolles Faschingstreben. Einem aufgestellten Büfett und einem Brüderstüber wurde lebhafte zugesprochen. Erst nach Mitternacht nahm der harmonisch verlaufene Faschingabend ein Ende.

Gossebande. Frauenverein-Mitgliederversammlung. Unter Hinweis auf die schon geschehene Beanntgabe sei noch nachgeholt, daß Frau Oberlehrer Hantusch Dresden am nächsten Mittwochabend, am Montag, dem 10. d. M., in der Bahnhofswirtschaft einen Vortrag halten wird. Frau Hantusch ist hierzu in schon bestens bekannt, besonders auch durch ihre umfangreiche Mitarbeit in allen Zweigen des christlichen Dienstes.

Dresden-Ost

Blaesewitz. Verein Kanusport. Innerhalb der letzten Monatsversammlung des Vereins im blieben Clubhaus gab der bekannte Paddler Oberleutnant Michael einen interessanten Bericht mit Bildern über zwei vergnügte Bootsfahrten in der Türkei und in Spanien. Er schilderte zunächst mit humoristischen Worten eine Paddelreise, die ihren Ausgangspunkt an der Mündung des Boges aus dem Schwarzen Meer hatte, weiter über Konstantinopel ins Marmarameer und dort entlang der osmanischen Küste führte. Doch eine Verhaftung durch türkische Soldaten, Paus, Ausweis- und andere Schwierigkeiten machten der Reise ein vorzeitiges Ende. Die zweite Fahrt, die auf dem Rücken des kanadischen Bootes nach Oporto führen sollte, wurde ebenfalls durch türkische Soldaten, Paus, Ausweis- und andere Schwierigkeiten unterbrochen. Beide Fahrt, die auf dem Rücken des kanadischen Bootes nach Oporto führen sollte, wurde ebenfalls durch türkische Soldaten, Paus, Ausweis- und andere Schwierigkeiten unterbrochen.

Blaesewitz. Deutscher Abend. Die Gewehrabteilung des Sächs. Militärivereins Blaesewitz gab am Sonnabend in Adlers Vereinshaus, Tolkewitzer Straße, einen in allen Teilen gelungenen "Deutschen Abend". Saal und Bühne trugen reichen Blumenguss und Fahnenstöcke in den sächsischen und den Reichsfarben und wiesen so auch schon äußerlich auf den Sinn des Abends hin. Abteilungsführer Karl Hammer bewilligte die Kameraden die von nah und fern herbeigeeilten Kameraden, u. a. auch den Vorsteher des Bezirks Voigtsdorf Blaesewitz, Kam. Lehmann-Niederschleiß, den Vorstand seines eigenen Vereins, die Gesangsabteilung, die Gewehrabteilungen der Brudervereine aus Tolkewitz, Gruna, Niederschleiß, Niederpoyritz und der Nebenabteilungen, die Kameraden der Militärvereine 350, 102 und 103 und Lieutenant Schuster. Er wies darauf hin, daß die gegenwärtige Zeit mit ihren Sorgen und Noten zwar nicht dazu angetan sei, Feiern zu feiern, doch sei hier das "Feiern" in einem anderen Sinne zu verstehen, — der Sinn des Abends der, die alte Tradition aufrechtzuerhalten. Mit ähnlichen Worten begrüßte Bezirksvorsteher Lehmann die Kameraden. Er erinnerte daran, daß gerade die Gewehrabteilungen der Militärvereine dazu dazu immer wieder aus neuem zu beweisen, ist ihnen doch die Aufgabe zugeteilt, die Vereine bei vielerlei Gelegenheiten, manchmal frohen, oft aber auch traurigen Anlässen, zu vertreten. In Treue fest zusammenstehen in dem Streben, am Auftan eines geordneten, einigen, friedlich zusammenarbeitenden Volkskörpers mitzuholzen, das ist eine der großen Aufgaben der Militärvereine und dies Prinzip findet im blieben Kommandantenkreis keine besondere Pflegestätte. — Böhlitzsche, militärische und Volksmeilen klängen dann auf, dargeboten von Mitgliedern der Kapelle der Infanterieschule (Fabrikbrig.), sowie durch die stimmlinge Rezitationen, mit guter Sprachtechnik vorgetragen und zum Teil auch verfaßt von Kam. Lorenz Pirna, ferner allgemeine Gesänge und ehrende Ansprachen aus benachbarten Kameradenkreisen und durch den Vorsteher des Vereins Kam. Schröter bildeten das laufende Band im Programm des Abends. Große Freude und starke Beifall fand ein von den Kameraden verfaßt und gespielt zusammengestelltes Spiel "Aus alter Zeit", das die Geschichte und die Heldenaten der alten sächsischen Regimenter aus dem Munde des Großvaters an seine Enkelkinder kundtat, während auf der Bühne dazu die jeweiligen Friedensuniformen vorgeführt und durch die Kapelle die betreffenden Regimentsmärsche gespielt wurden. Mit den ältesten Regimenter begann das Spiel, mit der Reichswehruniform und einer Gesamtgruppe

ung mit Ausstellung, Probenverteilung und Darbietungen erster Künstler statt. Näheres ist aus heutiger Anzeige ersichtlich.

Loschwitz, Röhrig, Bühlau. Bebauungsplanänderung. Das Hochbaumamt veröffentlicht eine wichtige Bekanntmachung über die geplante Flächlinienänderungen im obigen Stadtbezirk, auf die hiermit besonders hingewiesen wird.

Gruna. Die Gruppe Gruna im Dresdner Spar- und Bauverein sieht dieser Tage ihre erste Gründungsfeier ab. Der Vorsitzende des Kieterausschusses, A. Schnabel, konnte zahlreiche Gäste und Ehrengäste begrüßen und Glückwünschsbriefe von beiden Dresdner Bürgermeistern und vom Kreishauptmann verlesen. Vereinsvorsitzender Radtke hielt die Festrede, in der er die schwierige Lage schätzte, unter der gerade die Gruppe Gruna in den Jahren 1922 bis 1928 mit einem Kostenaufwand von über 5 Mill. M. errichtet wurde. Musikalische, gesangliche und turnerische Darbietungen verhüllten die Peiner und lösten viel Beifall aus.

Dresden-Reid. Ein städtischer Bauhof in Reid. Mit der Errichtung eines städtischen Bauhofes im Stadtteil Reid ist unabhängig an der Mügelner Straße in unmittelbarer Nähe des Straßenbahnhofes Reid begonnen worden. Der neue Bauhof, der der Ablagerung des bei öffentlichen Bauten in den weit verzweigten südöstlichen Stadtteilen benötigten Materials dienen und den zu diesem Zweck teilweise benutzten, sonst aber leerstehenden Straßenbahnhof Leuden wurden beim diesigen Standesamt beantragt.

freimachen soll, erhält mehrere Anklagegäste für die Gütertransportwagen der Straßenbahn, die zum Heranbringen des Materials benutzt werden soll, für den Verkehr mit anderen Kraftfahrzeugen ist durch Anlage eines in die Mügelner Straße einmündenden Fahrweges Sorge getragen. Die günstige Witterung lädt die gegen Ende des vorigen Jahres begonnenen Arbeiten gut vorwärtskommen.

Logische. Hohes Alter. Am vergangenen Sonnabend konnte der gute Gesundheit Grunla Laura Kiehling im heiligen Karola-Stift ihren 80. Geburtstag feiern. Gleichzeitig geht sie auch ihr 20. Stiftsjubiläum.

Lausa. Das Zeileis-Verkfahren auch in Lausa. Seit Anfang dieses Monats hat man Gelegenheit, auch in Lausa die Segnungen der Zeileis-Methode am eigenen Leibe ausprobieren zu können. Der Besitzer des bekannten Kurparks in Lausa, Hellmagneteur Alfred Richter, hat, wie sein Bruder in Niedersedlitz, nach eingehenden persönlichen Studien bei dem "Wunderdoktor" Zeileis in Gallspach eine Original-Zeileis-Apparatur bei der gleichen Herstellerfirma in Auftrag gegeben und diese nun seinem Kurbetrieb angehängt. Auch hier stehen jetzt also diese, in leichter Zeit soviel genannten Apparate — übrigens die beiden einzigen wirklichen Original-Apparate in Groß-Dresden — und sollen nun ihre segen- und gesundheitbringenden Funken den Kranken entgegenprägen. Näheres siehe deutige Anzeige.

Lausa. Standesamtliches. Im Jahr 1929 wurden beim diesigen Standesamt beantragt.

bet: 75 Geburten, nämlich 37 Knaben und 38 Mädchen (1928: 82 Geburten, nämlich 44 Knaben und 38 Mädchen), 41 Scheidungen (1928: 52), 48 Eheschlässe (28) und 45 Aufzüge (58).

apdy. Großbauschulenbesitzer Hauber f. Am 9. Februar verstarb der Großbauschulenbesitzer Paul Otto Hauber, Inhaber der gleichnamigen Firma in Dresden-Tolkewitz. Der Verstorbene war einer der bedeutendsten Kaufmänner auf seinem Gebiete und hat seinen Bauschulen- und Gartenbaubetrieb im Laufe der Jahrzehnte immer weiter ausgebaut, so daß er zu den größten und bestehendsten in Deutschland zählte. Auf Veranlassung des verstorbenen Bankiers Arthur Pekrun, der als Liebhaber Formobstbau betrieb, kam Hauber in jungen Jahren aus Württemberg nach Dresden und eröffnete hier ein gärtnerisches Unternehmen, in das später der inzwischen ebenfalls verstorbene Sohn Pekrun eintrat. Vor etwa 15 Jahren bereits konnte Paul Otto Hauber sein 25jähriges Geschäftsjubiläum in Lause begangen.

Wasserstand der Elbe
Ka Mo Di Mi Fr Sa So
10.2. -7 -26 -18 -60 -10 -24 -12
Schwaches Treibholz.

Spielplan der Dresdner Theater

Opernhaus

Dienstag (148): Macbeth. Aufführung 8. VB.: 1758—1852.

Schauspielhaus

Dienstag (148): Selbstames Zwischenspiel. Erreichstreite 8. VB.: 6026—6118.

Alberti-Theater

Dienstag (148): Der Königslieutenant. Gespielt Prof. Adolf Müller. VB. Gr. 1: 1201 bis 1900 und 7701—7800.

Die Komödie

Gastspiel Otto Gebühr.
Dienstag (149): Der Kaiser von Amerika. VB.: 3271—3300. VB. Gr. 1: 4401—4500.

Residenz-Theater

Dienstag (148): Der Bettelstudent. Gastspiel Dafax Aigner und Otto Maré. VB. Gr. 1: 3001—3150. VB.: 2028—2333.

Central-Theater

Gastspiel Johanna Schubert und Kammerlänger Willi Thunig.
Dienstag (8): Das Land des Lächelns. VB. Gr. 1: 1901—1400 und 10 751—10 800. VB.: 4132—4164.

Thalia-Theater

Täglich (8): Vogl Otti, der Kammerlänger von Blasewitz.

Allgemeiner Rabatt-Sparverein Groß-Dresden

Hausfrauen-Beranstaltung

mit Ausstellung und Kostproben-Verteilung
am 10., 12., 14. Februar, nachmittags 3 1/2 und abends 8 Uhr

im Dampfschiffshotel Blasewitz

unter Mitwirkung der Künstler

Elisabeth Fleischer
Friz Schulz

Käthe Kaiser
Rud. Lemke

Harfenvirtuosin Blanca Schurig
American Stepdance Vivo

Eintrittskarten kostenlos bei unseren Mitgliedern und an der Tageskasse im Dampfschiffshotel

Amtliche Bekanntmachungen

Bebauungsplanänderung Bühlau, Loschwitz.

Es ist ein neuer Flächlinienplanentwurf aufgestellt worden, und zwar:

- für die Grundstraße zwischen Tännichtstraße und Bühlauer Landstraße mit Verlegung des Loschwitzerbachs zwischen Elisabeth- und Tännichtstraße und seiner nordwestlichen Verdrückung zwischen Darkehmer und Grundstraße,
- über die Anordnung einer neuen Straße, die von der Grundstraße zwischen den Hausgrundstücken Nr. 102 und 106 abzweigt und über die Straße 84, 287a, 288, 284 und 281 nach der Darkehmer Straße führt,
- über die Verschmälerung und teilweise Umänderung in einen nichtbaulichfähigen Fußweg der bauplanmäßigen Straße N (südwestlich verlängerte Lößnitzer Straße) zwischen Darkehmer und Polener Straße.

Dieser Plan liegt von heute an vier Wochen lang zu jedermann's Einsicht im Neuen Rathaus, Ringstraße 19, 4. Obergeschloß, Zimmer 434, aus. Einwendungen gegen ihn müssen, zur Vermeidung des Verlustes des Wider spruchrechtes, binnen derselben Frist bei der unterzeichneten Behörde oder mündlich vorgetragen werden.

Dresden, am 9. Februar 1930.

Der Rat zu Dresden — Hochbauamt —.

Der Bezirksrat hat folgende Satzung beschlossen:

II. Nachtrag zur Gebührenordnung des Bezirksverbandes Amtshauptmannschaft Dresden. Artikel 8 wird gestrichen, dafür treten folgende Bestimmungen in Kraft:

Nach erfolglose Einprüfung gegen Bezirksgremien betragen die Gebühren bei Streitfällen im Werte bis zu 50 RM. bis zu 5 RM., im Werte von mehr als 50 RM. bis zu 300 RM. bis zu 10 RM.

Bei höheren Streitwerten werden die Gebühren nach dem Gebührensabre eingehten, der in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten nach dem Gerichtskostengefege bei gleichem Wert des Gegenstandes jeweils erhoben wird (gegenwärtige Verkäufen und Gebührenhöhe § 8 des Gerichtskostengefege).

Dresden, am 30. Dezember 1929.

Der Vorsitzende des Bezirksausschusses (Stgl.) gen. Dr. von u. s., Amtshauptmann.

Genehmigt in Erwägung des Kreisausschusses.

Dresden, den 20. Januar 1930.

Die Kreishauptmannschaft.

(Stgl.) gen. v. Hengendorff.

Opel

Seither, bis 30. Juni 1930 versteuert, geschlossener Personenwagen, älterer Ausführung, in bestem Zustande, als Lieferwagen verwendbar, weil überzählig, äußerst preiswert veräußlich.

Allgemeine Gesellschaft Südl. Werke
Umspannwerke Sachsen-Ost, Riebenrotha.

Lagerfeller Dresden-Plauen

Chemnitzer Str. 58 Untergeschoss 1, 15 und 2

Heute Dienstag und Freitag

Ball-Abend

Rapelle Schneider Im Saale Stimmung

Hierdurch zeige ich an, daß ich beim Amts- und Landgericht Dresden als **Rechtsanwalt** zugelassen worden bin.

Dr. jur. Max Schreiter.

Meine Kanzlei befindet sich
Weißer Hirsch, Steglitzstr. 38, I. (Ecke Ribweg)

Fernruf 37 907. — Sprechstunde: Montags bis Freitags 3—4 Uhr. Sonst nach Vereinbarung.

Unserem lieben

"Doktor" O. Wiedermann
zu seinem 60jährigen Geburtstage ein
dreifaches "Gut Holz"
dass die ganze Regelbahn wadelt.

Wachau, am 10. Februar 1930.

**Bund der Kämpfer
für Glaube und Wahrheit**
Ortsgruppe Dresden-Blasewitz

Keine X X X X Keine Partei!

Mittwoch, den 12. Februar 1930, abends
8 Uhr, im Gasthof Remigius:

Vortrag
von Herrn Albert Konisch-Chemnitz.
Thema: Parapsychologie und Geister glaube. — Gäste herzlich willkommen.

MÄRKSCH



Annahme:

Bühlau, Elisabethstraße 19, R. Büßler.
Wachau, Pillnitzer Str. 62, M. Harzbecker.
Zschachwitz, Prinzesschen Str. 12, Otto Günther.
Niederpoyritz, Pillnitzer Str. 52, Johanna Franke.

Meine persönliche Überzeugung

von den Heilserfolgen und der 30jährigen Erfahrung des Herrn Zeileis in Gallspach veranlaßten mich, allen Kranken und Seidenden die Anwendung dieser neuen Heilweise zu ermöglichen. Deswegen habe ich mich, wie mein Bruder in seinem Kurbad in Niedersedlitz, trotz hoher Kosten entschlossen, auch in meinem

Kurbad in Lausa, Lehngutstraße 6

einen

Original-Zeileis-Apparat

den zweiten in Groß-Dresden, aufzustellen. Die Eröffnung erfolgte am Sonntag, dem 2. Februar 1930. Die Broschüre "Unsere Heilweise" erhalten Sie kostenlos. Die Abteilung für medizinische Bäder, Bestrahlungen und Massagen aller Art bleibt nach wie vor bestehen.

ALFRED RICHTER

Mitglied der Vereinigung deutscher Magnetopathen.

Sprechstunden: Montag und Donnerstag früh 8 bis abends 8 Uhr, Dienstag, Freitag, Sonntag früh 8 bis 1 Uhr nachmittags. Straßenbahnhaltestelle Nr. 7, Autobus- und Eisenbahnhaltestelle Weixdorf. Telefon Am Gleis 404.

Schlachtviehpreise auf dem Dresdner Viehhofe

10. Februar 1930

Auftrieb	Wertstellen	Preise für 50 kg Lebend- Schlachtkörper Gewicht	
		Lebend	Schlachtkörper
11.2	a) vollleidige ausgemästete, höchste Schlachtkörperwertes	54—58	107
	1. junge	44—45	50
	2. ältere	37—42	79
b) sonstige vollleidige			
	1. junge	30—35	70
	2. ältere	—	—
c) Leidhude			
	1. junge	—	—
d) Zerina sendbare			
	1. junge	—	—
e) Holsteiner Weide-Kinder			
	1. Junge	—	—
f) Kühe			
	1. jüngere, vollleidige höchste Schlachtkörperwertes	54—58	97
	2. sonstige vollleidige oder ausgemästete	47—52	89
	c) Leidhude	40—45	52
	d) Zerina sendbare	—	—
26.7	e) Kühe	—	—
	1. jüngere, vollleidige höchste Schlachtkörperwertes	54—58	91
	2. sonstige vollleidige oder ausgemästete	47—52	76
	c) Leidhude	40—45	65
	d) Zerina sendbare	22—26	63
	e) Holzumer	—	—
1	f) Kühe (Rohbullen)	—	—
	1. vollleidige ausgemästete, höchste Schlachtkörperwertes	54—58	109
	2. sonstige vollleidige	40—45	90
1.2.2	g) Kühe (Rohbullen)	—	—
	1. beste, jüngere ausgemästete Junavieh	—	—
	2. Rinder	—	—
	1. Rinder	76—82	127
	2. mittlere Rind. und Saufälber	78—75	120
	3. mittlere Rind. und Saufälber	68—76	118
</td			

Sweites Blatt

Nr. 34

Montag, den 10. Februar

1930

Göttsches und Allgemeines

33 schwere Fälle von Papageienkrankheit in Sachsen

Seit Ende Dezember vorigen Jahres sind in Sachsen 33 meist schwere Fälle von Papageienkrankheit bei Menschen mit Sicherheit festgestellt worden, von denen fünf tödlich verlaufen sind. Wahrscheinlich ist die Zahl der Erkrankungen wesentlich größer.

Der Erreger der Papageienkrankheit ist von der Landesstelle für öffentliche Gesundheitspflege in der Leiche und im Blut von erkrankten Personen ebenso wie bei frischen Papageien nachgewiesen worden. Die Übertragung der Krankheit vom Papagei auf den Menschen ist sicher erwiesen, auch eine Übertragung von Mensch zu Mensch ist beobachtet worden. Diese Tatsachen stehen in schroffem Widerspruch mit den Anschauungen, die zum Teil in den Kreisen der Vogelhändler und diesen nahestehenden Personen herrschen und von diesen in der Öffentlichkeit verbreitet werden. Im Gegenzug zu diesen stellt jede Gefahr in Abrede stellenden Erklärungen dar, solange die Papageienkrankheit in Deutschland nicht erloschen ist, vor dem Anlauf von Papageien und Sittichen aus ernsteste zu warnen und größte Vorsicht beim Umgang mit Papageien und Sittichen dringend anzuraten.

33. Keine Schläfer an Privatgängen für Gehet. Auf eine Eingabe, in der um ein Verbot der Verwendung von Schläfern während der Unterrichtszeit zu Rückschulangelegenheiten erfuhr wurde, hat das sächsische Volksbildungministerium folgendes entschieden: „Es ist selbstverständlich nicht zulässig, daß Schläfer während der Unterrichtszeit zu Rückschulangelegenheiten verwendet werden. In diesem Sinne ist auch bisher nichts bei hierauf bezüglichen Beschlüssen entschieden worden. Es liegt darum keine Veranlassung vor, durch eine allgemeine Verordnung noch einmal darauf hinzuweisen. Das Ministerium kann aber aus dem bedauerlichen Einzelfall in Flöha-Bernsdorf dort vor am 17. Januar 1930 ein Schüler von einem Automobil anfahren worden, als er in der Pause im Aufzug eines Lehrers dessen Frühstück holte, nicht die Folterung ziehen, eine allgemeine Verordnung zu erlassen, die die Herausziehung von Schülern während der Pausen zu nicht mit dem Unterricht zusammenhängenden Herrichtungen verbietet. Es soll vielmehr der Ortschulgebäude überlassen werden, ob sie entsprechende Bestimmungen für erforderlich hält.“

gs. Hindenburg Schuhherr des Deutschen Bundesreichs in Köln. Reichspräsident von Hindenburg hat sich bereit erklärt, die Schuhherrschaft über das während der Zeit vom 20. Juli bis 30. August 1930 in Köln stattfindende 19. Deutsche Bundeschießen zu übernehmen. „Ich hoffe und wünsche“ so antwortete der Reichspräsident, „dass das diesjährige Bundeschießen am deutschen Rhein ein hervorragender Wettkampf deutscher Schützen und zugleich ein mächtvolles Zeugnis zum Vaterland wird. Mir selbst wird es, wie ich schon jetzt bemerken muss, leider wegen anderweitiger zeitlicher Dispositionen nicht möglich sein, diese Veranstaltung zu besuchen.“

Aus dem Lande

Göringswalde. Brand. Am Sonnabendvormittag ist das noch aus Fachwerk bestehende alte Wohnhaus des Schleiferdeckers Albrecht in Göringewalde bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt.

Leisnig. Abschaffung der Diäten. In der Stadtverordnetenversammlung wurde der Antrag der Nationalsozialisten auf Abschaffung der Diäten (je monatlich 10 Mark) angenommen.

Lengenfeld i. B. Nächtlicher Brand. Infolge Kurzschlusses brannte in der Mittwochnachtstunde die an der Alten Auerbacher Straße gelegene Scheune des Gärtnereibesitzers Billhard nieder, wobei auch die in der Scheune befindlichen Geräte für Landwirtschaftszwecke und Gartenvorrate vernichtet wurden.

Meinersdorf. Drei Brände in einer Nacht. Am Sonnabend früh brannte das dem Gutsbesitzer Richard Neufchner gehörende Gut vollständig nieder. Wohnhaus und Scheune fielen den Flammen zum Opfer, wobei sämtliches Mobiliar mit verbrannte. 2 Familien wurden wohnungslos und konnten nichts als das nackte Leben retten. — Zu gleicher Zeit brannte bei dem Wirtschaftsbetrieb Paul Vogel die Scheune mit Stall bis auf die Grundmauern ab. Da sich das Feuer rasend verbreitete, konnte auch hier nichts gerettet werden. Sämtliche Vorrate, Maschinen, ein Pferd und Kleintiere wurden ein Raub der Flammen. — Kurz darauf brach in der Scheune des Gutsbesitzers Louis Wilmann ebenfalls Feuer aus, das aber noch

rechtszeitig gelöscht werden konnte, so daß hier wenig Schaden entstand. In allen drei Fällen liegt Brandstiftung vor.

— **Penig. Wedemannspech** hatten letzter Tage in Ottmannsdorf mehrere Jäger, welche mit Hunden ausgezogen waren, um einen Fuchs aus seinem Bau aufzustöbern. Nach längeren Bemühungen gelang es schließlich, Meister Reineke aus seinem Bau zu lösen. Beider versagten jedoch die sonst treffsicherer Schüsse und der Fuchs konnte unverletzt entwischen.

belannt: Auf die richtige Fährte kam das Zwickauer Kriminalamt durch einen Hamburger Schiffser, der in Antwerpener Schiffsfreien mit den drei Räubern unbekannterweise zusammen gekommen war und gezeichnet hatte. Als der Schiffser nach Hamburg zurückkehrte, sah er an den öffentlichen Anschlägen die Zwickauer Plakate mit den Photographien. Er machte der Polizei sofort Mitteilung, und dadurch gelang es, die verloren gegangene Spur wieder aufzunehmen. Es wurde festgestellt, daß die Räuber sich am

Hehler, der den Verkauf der Beute übernommen hatte, ein gewisser Stof, auf dem Polizeipräsidium. Es hat sich also der in der Geschichte der Kriminalistik äußerst seltene Fall ereignet, daß sich sämtliche Beteiligte eines Raubmordes, die Täter und der Hehler, der Polizei gestellt haben.

Aufklärung eines furchtbaren Verbrechens. Am 8. Februar war im Rhein-Herne-Kanal die Leiche eines jungen Mannes geborgen worden, an der der Kopf und zum Teil auch die Arme und Beine fehlten. Die Kriminalpolizei stellte fest, daß es sich bei dem Ermordeten um den 21 Jahre alten Sohn einer Frau Kirchner handelt. Im weiteren Verlauf der Untersuchung wurden die 22-jährige Schwester und die Mutter des Ermordeten verhaftet, und der 17 Jahre alte Bruder und der 20-jährige Sohn in Haft genommen. In der Wohnung wurden ein Hausschlüssel, ein Veil und eine Säge sowie ein Kinderwagen beschlagnahmt. Am Sonntag wurde nun bekannt, daß die Schwester eingestanden hat, den Mord an ihrem Bruder begangen zu haben. Die Mutter hat zugegeben, an der Begleichung der Leiche beteiligt gewesen zu sein. Der Mord wurde bereits in der Nacht zum 30. Januar verübt und die Leiche mehrere Tage im Keller aufbewahrt.

Noch ein Opfer der Faschisten. Kulmbach, der Ort der Ermordung der Kommerzienratsgattin Neuhöfner, ist, wie bereits in einem Teil der Sonntagsnummer mitgeteilt, seit Sonnabend um ein aufsehenerregendes Ereignis reicher. Noch ist die Diskussion über die inzwischen widerruhigen Geheimnisse der Arbeiter Schubert und Popp nicht beendet, da kommt die Runde, daß das von den beiden, die sich noch in Haft befinden, bewohnte Haus einer Gasexplosion zum Opfer gefallen ist und die Mutter des Popp dabei den Tod gefunden hat. Es ist erklärlich, daß man zunächst auch die Möglichkeit eines Anschlags von dritter Seite in Erwägung zog, zumal die Ansiedlung der Gasleitung festgestellt wurde. Diese Gerüchte haben sich indes als falsch erwiesen. Vielmehr hat sich ergeben, daß die Mutter des Popp, die sich wohl den gegen ihren Sohn erhobenen schweren Verdacht zu Herzen genommen hatte, durch Entzündung von Gas Selbstmord verübt hat, wobei dann auch das Haus der Explosion zum Opfer gefallen ist. Drei Kinder der Familie Schubert konnten vor dem Gastod rechtzeitig dadurch gerettet werden, daß man sie unmittelbar nach der Explosion aus dem Dachgeschoss in Sicherheit bringen konnte. Außer den drei Kindern und der Getöteten befanden sich zur Zeit der Explosion keine weiteren Personen im Hause.

Lang Mitteilung der Bayreuther Staatsanwaltschaft. hat die Strafkammer Bayreuth mit Beschluss vom Sonnabend die Haftbeschwerde des Kommerzienrats Menhöfser als unbegründet verworfen.

Die Zugspitze am höchsten Punkt. In der Nacht zum Sonnabend erfolgte auf einer Höhe von 2650 Meter am Ende des 4,4 Kilometer langen Tunnels der Bahnradbahn auf die Zugspitze der Durchstoss zum Platt. Mit diesem Stollen ist der höchste Punkt der Bahnradbahn erreicht worden, an dem die Bergstation und das große Hotel am Platt entstehen werden.

Rückkehr der entführten Kinder. Die fünf Kinder des Hofbesitzers Romalda, die, wie berichtet, in das kommunistische Kinderheim Kühnsmühle vertrieben worden waren, sind von ihrem Vater zurückgeholt worden und bereits wieder in Hohenbocka eingetroffen.

Großfeuer in einer Bank. Am Sonntagmittag brach im Gebäude der Bank Chambon in Lüttich, die vor einiger Zeit die Zahlungen eingestellt hat, Feuer aus, durch das zwei Stockwerke vernichtet wurden. Die Bankfiliale wurde gerettet. Zwei Feuerwehrleute wurden schwer verletzt.

Eine ganze Familie ermordet aufgefunden. In einem kleinen Dorfe der Umgebung von Tunis entdeckte man am Sonnabend abend die Leichen einer dreiköpfigen italienischen Familie. Die Tat, die durch Erdrosselung geführt ist, noch völlig im Dunkel gehüllt, desgleichen hat man nicht die geringste Spur von den Tätern.

Bei der Rettungsarbeit verschüttet. In der Grube von Standardville, in der, wie am Sonnabend berichtet, 17 Bergleute durch Schlagwetter ums Leben gekommen sind, wurde eine Rettungsmannschaft, die nach den noch vermissten drei Bergarbeitern suchte, von einem Erdrutsch begraben. Drei Männer wurden getötet. Da man keine Hoffnung mehr hat, die Bergarbeiter noch lebend zu bergen, dürfte die Katastrope insgesamt 23 Menschen das Leben gefosset haben.



Die Unterzeichnung des italienisch-österreichischen Freundschaftsvertrages
Das erste Bild von der feierlichen Unterzeichnung des italienisch-österreichischen Freundschaftsvertrages durch Mussolini und Bundeskanzler Schöberl in Rom.

— **Schönes 1. B. 80. Geburtstag eines bekannten Bogtiänders.** Kaufmann May Renner, genannt „Huter-May“, eine im ganzen Bogtiand, besonders in Gebirgsvereinskreisen wohlbekannte und sehr geschätzte Persönlichkeit, beginn in voller geistiger Frische seinen 80. Geburtstag.

— **Sebnitz. Schwere Ausschreitungen.** Auf einem am Freitag im Hotel „Stadt Dresden“ veranstalteten nationalsozialistischen Werbeabend kam es zu schweren Ausschreitungen. Der Referent wurde gleich anfangs durch Männer und Jungen politischer Gegner unterbrochen. Bei seinen weiteren Ausführungen erneut Lärm ein, der schließlich in Tätlichkeiten ausartete, wobei Biergläser und Stuhllehne als Waffen benutzt wurden. Als der Saalschub eingriff, stieg der Tumult auf höchste. Schließlich muhte die Polizei mit Gummiknüppeln vorgehen und den Saal räumen. Mehrere Personen trugen Verlebungen davon, darunter acht Nationalsozialisten. Arztlische Hilfe war sofort zur Stelle. Auf der Straße kam es erneut zu Ausschreitungen, als eine Sturmabteilung der Nationalsozialisten mit Auto anlief. Hierbei wurde eine große Türscheibe des Versammlungsorts zertrümmt. Die Polizei stellte schließlich die Ruhe wieder her.

— **Zwickau. Die Festnahme der Lohngeldräuber.** Über die Festnahme der drei Zwickauer Lohngeldräuber wird noch folgendes

Tage in Antwerpener Kneipen aufhielten und nachts regelmäßig verschwanden. Die beiden Brüder Schyma gingen einfach und schlicht, während das Haupt der Bande, Bernhardt, oder — wie er sich jetzt nennt — Milos, den seinem Mann spielt. Er hatte die beiden Schymas völlig in seiner Gewalt und den Löwenanteil der Beute auf die Seite gebracht. Alle drei reisten im Ausland unter falschen Namen, da sie verschiedene falsche Ausweispapiere bei sich führten. Das Geld hatten sie in der Nähe von Antwerpen bei einer Frauensperson, einer angeblichen Bekannten des Bernhardt, untergebracht. Die beiden Schymas beabsichtigten, sich von dem Gelde eine Kneipe zu kaufen, während ihr Bande Bernhardt sich damit nicht abgab, sondern sich in anderer Gesellschaft und in besseren Lokalen wohler fühlte.

Aus aller Welt

Die Mörder stellen sich. Der Mord an der Klavierlehrerin Zimmer in Berlin hat eine überraschende Aufklärung gefunden. Die Täter, der 27 Jahre alte Kellner Ganguly und der 26 Jahre alte Arbeiter Opij haben sich der Polizei gestellt, da sie erkannt hatten, daß sie sich auf die Dauer doch nicht verborgen halten könnten. Außerdem meldete sich gestern auch der



Ein neuer Ritter-Taubert-Film

Eine Szene aus dem großen Taubert-Film der Emilia-Tobis, der unter dem Titel: „Ich glaub' nie mehr an eine Frau“ in Berlin uraufgeführt wurde. Die Szene führt Max Neidhart, im Vordergrund links Richard Taubert, neben ihm mit Blechharmonika Paul Höglund, vorne rechts Werner Querner.

Rennbahnsandal bei Paris. Auf der Pariser Rennbahn von Vincennes ereigneten sich am Sonntag nachmittag erregende Zwischenfälle. Bei Beendigung eines der ersten Rennen erhob sich ein lebhafter Protest, der bald zu gewalttätigen Kundgebungen ausartete. Die Menge riß die Umzäunung nieder, und die republikanische Garde sah sich zum Eingreifen gezwungen. Troy ihres Dazwischenstretens gelang es dem Publikum, die Tribünen zu zertrümmern und in Brand zu stiessen. Infolge des Sturmes breitete sich das Feuer rasch aus und dichte Rauchwolken hüllten die tobende Menge ein, die keine Blüte zeigte, ihre Kundgebungen einzustellen. Die Rennpferde wurden in Eile in Sicherheit gebracht. Von der Polizeipräfektur wurden Polizeiverstärkungen und Feuerwehrabteilungen zu Hilfe geschickt. Der Feuerwehr gelang es dann, nach kurzer Zeit die Flammen zu ersticken. Der Grund für diese ungewöhnlichen Ausbreitungen ist in einem falschen Start zu suchen, für den 10 Jodeis in Strafe genommen wurden.

Ein furchtbare Automobilunglück, dem sechs Menschenleben zum Opfer fielen, ereignete sich in der Nähe von Reims. Sonnabend 20 Uhr kam ein Kraftwagen in schneller Fahrt an eine Bahnüberschriften, deren Schranken geschlossen waren. Das Automobil durchbrach die Schranken und wollte gerade das Gleis überfahren, als ein Zug aus Paris mit 80 Kilometer Geschwindigkeit heranbrauste. Er erfolgte ein furchtbare Zusammenstoß, bei dem das Auto viele Meter weit fortgerissen und vollkommen zerstört wurde. Die Wageninsassen, zwei Männer, zwei Frauen und zwei Kinder, wurden dabei in Stücke gerissen.

Vier Schulkindern vom Autobus überfahren. Nach Meldungen aus Oslo überfuhr am Sonnabend ein Autobus vier Kinder, die sich mit Schlitten auf dem Wege zur Schule befanden. Alle vier wurden getötet. Der Führer des Autobusses merkte von dem Unglücksfall nichts und segte die Fahrt fort, ehe er auf das Geschehe aufmerksam gemacht wurde.

Ein Autobus in eine Schlucht gestürzt. Auf der Straße Laibach-Novomejti stürzte ein mit zwanzig Fahrgästen besetzter Autobus infolge eines Motorenschadens in eine Schlucht. Dabei wurden sieben Personen getötet und drei schwer verletzt.

Sächsischer Gewerbeammlertag

Am 6. Februar fand in Dresden der erste diesjährige Sächsische Gewerbeammlertag statt, der eine reichhaltige Tagesordnung zu erledigen hatte. In eingehender Weise wurden Vorschläge für eine Verbesserung des Vergleichsverfahrens besprochen. Die besonders schwierige Lage der Kleingewerbetreibenden, die in den Zusammenbruch anderer Unternehmen hineingezogen und für ihre Verhältnisse oftmals untragbar große Forderungsausfälle erleidet, ließ es den Gewerbelämmern geraten erscheinen, die Heraussetzung der Mindestquote auf 50 Prozent durch Aenderung der Vergleichsordnung nicht zu befürworten, wenn sie auch Vergleichsangebote mit einer niedrigeren Quote als 50 Prozent nur in besonders gelegenen Fällen für annehmbar halten. Um die Verhinderung von Vermögensverlusten und unlautere Machenschaften des Schuldners zu behindern, wollen die Kammern eine Aenderung der Vergleichsordnung nach der Richtung beantragen, daß der Schuldner fünfzig in jedem Falle, ohne daß es des Antrages eines Gläubigers bedarf, den Offenbarungszeitraum zu leisten hat. Weiter wurden verschiedene Vorschläge besprochen, die eine Beschleunigung des Konkursverfahrens und eine bessere Sicherstellung der am Konkursverfahren beteiligten Gläubiger zum Ziel haben.

Zur Frage einer Aenderung des Schuljahrbeginnes und der Ferienordnung erklärten die Gewerbelämmern, daß das Schuljahr mit Rücksicht auf die Eingewöhnung im bürgerlichen Leben weiterhin im Frühjahr, und zwar am 1. April beginnen möchte, daß weiter die Ferien der Berufs- und Fachschulen nicht über die jetzige Gesamtduer von 85 Tagen hinausgehen und mit Rücksicht auf die Verhältnisse in den verschiedenen Gewerbezweigen verschieden geregelt werden sollten. Zum mindesten sollten die Gemeinden die Ermächtigung behalten, den Bedürfnissen der Saargewerbe entsprechend vor den hohen Festen

Befreiungen vom Schulunterricht zu erteilen. Hinsichtlich der Sommerferien bestand der Wunsch, daß sie zur Vermeidung von Verkehrschaosleistungen und mit Rücksicht auf die wirtschaftlichen Verhältnisse in den Sommerfrischen und Badern wie bisher in den Ländern und Landesteilen zu verschiedenen Zeiten beginnen. Der bevorstehende Ablauf der Geltungsdauer des Reichsmiet-, des Mieterzugs- und des Wohnungsmangelgesetzes gab den Gewerbelämmern Anlaß zur erneuten Erörterung der Frage der Wohnungswirtschaft. Sie haben folgende Entschließung:

"Die sächsischen Gewerbelämmern halten den Zeitpunkt für einen willkamen Abbau der Zwangswirtschaft für das Wohnungswesen nunmehr für gekommen. Zur Begründung ihres Standpunktes wird insbesondere auf die Erfahrungen verwiesen, die auf anderen Gebieten der Zwangswirtschaft gemacht worden sind. Es hat sich immer gezeigt, daß Zwangswirtschaftsverhältnisse auf die Tauer nicht tragbar sind. Das gilt nach den Erfahrungen der letzten Jahre in besonderem Maße auch für die Wohnungswzwangswirtschaft. Ohne weiteres kann damit gerechnet werden, daß bei Wiedereinführung der freien Wirtschaft ein größeres Angebot an Wohnungen und gewerblichen Räumlichkeiten vorliegt. Es ist also der weitere Stufenweise Abbau der Zwangswirtschaft mit dem Ziele völliger Beseitigung dringend notwendig."

Die sächsischen Gewerbelämmern vertreten auch die Auffassung, daß das Mieterzugsgebot weder rechtlich noch wirtschaftlich eine weitere Existenzberechtigung hat. Die ordentliche Gesetzgebung, die erforderlichenfalls für die Zeit des Übergangs zur freien Wohnungswirtschaft durch Übergangsbestimmungen ergänzt werden kann, ist als eine ausreichende Grundlage für die Regelung der Interessen der Vermieter und der Mieter zu betrachten. Bei dieser Sachlage erscheint auch eine Sonderregelung für gewerbliche Räume unzweckmäßig."

Streikwalle in New York. Anlässlich eines Streiks in der Bekleidungsindustrie ist es am Sonnabend in New York zu den ersten Ruhestörungen gekommen. Etwa 1000 streikende Männer und Frauen, die

in den verkehrreichen Morgenstunden im Konfektionsviertel auf der Westseite einen Umzug veranstalteten, stießen mit nichtstreikenden Arbeitern zusammen, die sich gerade auf dem Wege zur Arbeit be-

hatten. Es kam zu einem Kampf, dem die Polizei ein Ende mache.

Auf treibender Eisbühne im Meer. Während eines gewaltigen Sturmes auf dem Schwarzen und Kaspischen Meer riß sich plötzlich eine Eisbühne, auf der zwölf Fischer mit Fangarbeiten beschäftigt waren, los und trieb mit unheimlicher Geschwindigkeit ins offene Meer. Infolge der Sturmflut war sofortige Hilfeleistung vom Land aus unmöglich. Aus Nowostow am Don machte sich sofort ein Flugzeug auf die Suche, konnte aber die abgetriebenen Fischer wegen des Nebels nicht finden. Zur weiteren Suche ist ein Seeflugzeug aus Sewastopol angefordert worden,

Eine wichtige Entscheidung für den Kraftwagenverkehr

Ein Amtsgericht hatte einen Kraftwagenführer wegen Übertretung der Kraftverkehrsordnungen zu Strafe verurteilt, weil beim Einbiegen seines Wagens in eine Straßenkreuzung ein hinter ihm her kommender Radfahrer vom rechten hinteren Stoßgelenk gestreift und dadurch zu Tode gekommen war. Dabei war aber festgestellt, daß der Angeklagte schon vordem nicht nur vorschriftsmäßig rechts und auch nicht zu schnell gefahren war, sondern auch wiederholte gebundene und den Richtungssignalen eingestellt hatte, während der neben ihm fahrende Radfahrer bestreitete, mit dem Auto gleichen Schritt zu halten, also für einen Radfahrer unverschämtheitlich schnell fuhr und die Warnungssignale des Autofahrers nicht beachtete. Als es schließlich doch dem Angeklagten gelungen war, an dem Radfahrer vorbeizulommen, gab er unmittelbar vor dem Einbiegen in die Seitenstraße nochmals ein Stoppsignal und das Richtungssignal, ohne daß sich der Radfahrer darum kümmerte. Das Amtsgericht erkannte zwar an, daß in der Hauptfahrt des Radfahrers selbst an dem Unfall schuld sei, hielt aber doch ein gewisses Mitverantworten des Kraftwagenführers für vorliegend, weil dieser nicht nach hinten umsichtig gehalten habe.

Auf die Revision des Angeklagten hat das Sächsische Oberlandesgericht (1. Strafsenat) in Übereinstimmung mit dem Oberstaatsanwalt das angefochtene Urteil aufgehoben und auf kostlose Freilichtung erkannt. Der Kraftwagenführer habe die Pflicht, die vor ihm liegende Fahrbahn zu beobachten, es könne aber nicht von ihm verlangt werden, daß er gleichzeitig auch noch nach hinten umsichtig halte und sich vergewissern, ob der bereits überholte Radfahrer auch die von ihm gegebenen Warnungssignale beachtet.

Fremden- und Kuruisse

für Weißer Hirsch, Loschwitz, Bühlau, Blasewitz und die Luftkurorte der weiteren Umgebung Dresden.

Nach amtlichen Quellen zusammengestellt.
Verlag der Elbgau-Buchdruckerei Hermann Beyer & Co., Dresden-Blasewitz.

Nr. 6

Montag, den 10 Februar 1930

92. Jahrg.

Verzeichnis der angemeldeten Fremden und Kurgäste.

Kurhaus und Parkhotel Weißer Hirsch

Hermann, Walter, Kfm., Halle.
Hirsch, Siegmund, Kfm. m. Fr., Berlin.
Joaquin, Max, Fabrikbet., Leipzig.
Bürgmann, Eva, Fr., Nelaen.
Stelzer, Hanna, Priv., Delitzsch.
Alexander, Erich, Dr., Bahnrat, Berlin.
Gold, C., Prokurator m. Fr., Leipzig.
Konjahn, Georg, Prof. Dr., Chemnitz.
Kraut, Martin, Landwirt m. Fr., Ebersrode.
Graf Peil, Walter, Konsul m. Fr., Eger.
Roublstein, Andreas, Kfm., Paris.
Scholewić, Janusz, Fr., Leipzig.
von Schoppenthal, Leo, Sud., Berlin.
Sonnevora, A., Priv., Paris.
Talbot, Romano, Kfm., Berlin.
Bader, Rudolph, Apotheker, Berlin.
Gräfin von Roedern, Irmgard, Rittergutsbesitzerin, Simsdorf.
Aßmann, Elriede, Fr., Halle.
Brüning, Rudolf, Kfm., Berlin.
Engel, Leo, Kfm. m. Fr., Leipzig.
Hilfiker, Max, Oberreg.-Rat, Dresden.
Mosed, Walter, Kfm., Berlin.
Spielvogel, Ilse, Fr., Gebersdorf.
Schwendener, Hans, Dr., Reichsbank, Jülich.
Großhause, Paul, Reichsbank, Notar, Nordhausen.
Nölsberg, Jacob, Vertreter, Berlin.
Rosenbaum, Emma, Fr., Hamburg.
Salm, Hugo, Kfm., Düsseldorf.
Sandheim, Heinrich, Bankier m. Fr., Berlin.
Schiff, Hala, Priv. m. To., Alaa.
Becker, Carl, Reichsbankdir. d. Fr., Chemnitz

Dr. Lahmanns Sanatorium

Alexander, Stefanie, Priv., Berlin.
Goldberger, Nannette, Fr., Dr., Journalistin, Berlin.
Parlo, Dita, Schauspielerin, Berlin.
Grimming, Annaemarie, Fr., Geh. Rat, Bremen.

Götsch, Martha Carola, Fr., Oberreg.-Rat, Dresden.
Schulze, Hermann, Dr. Arzt, Nordhausen.
Stöber, Selma, Fr., Roschein.
Tjlander, Niels, Groß-Amt. m. Fr., Stockholm.
Vida, Nikolaius, Gutshof, Siflos.
Graf Wallkrem, Franz Georg, Rittergutsbesitzer, Sendig.
Gräfin Wallkrem, Elena, Sendig.
Balde, Alfred, Rittergutsbes., Stolzenberg.
Halbich, Hans, Hofrat Dr., Mauer.
Hänsler, Arthur, Kfm. m. Fr., Leipzig.
Hollitzer, Cornelius, Fr., Budapest.
Hurtig, Minna, Fr., Magdeburg.
Jordan, Wilhelm, Kfm., Saarbau.
Kran, Wilhelm, Rittergutsbes., Neefeld.
Meister, Grete, Fr., Neubabelsberg.
Dundjan, Marguerite, Priv., Berlin.
Badauer, Max, Fr., Berlin.
Vincus, Eduard, Kfm., Berlin.
Potecin, Grigori, Chemiker, Berlin.
Kaisly, Rosa, Fr. m. Fr., Antwerpen.
Freiherr von Heldreich, Rittergutsbesitzer, Würzburg.
Graf Saurma, Leuthold, Rittergutsbesitzer, Loschwitz.
von Sodow, Albrecht, Major a. D., Kolberg.
Uhlig, Richard, Kfm., Auerbach.
Beit, Gisela, Fr., Gabiona.
Wirk, Franz, Dr. Abt. m. Fr., Stolberg.
Woll, Leon, Industrieller, Kowno.
Alsheimer, Max, Kfm., Soest.
von Becker, Willi, Rittergutsbes. m. Fr., Lüdzow.
Gammerbacher, Herm., Fr., Nossendorf.
Geller, Adolf, Konsul, Fabrikbet., Dresden.
Duh, Edwin, Kfm., Chemnitz.
Lüttich, Elisabeth, Fr., Geboren.
Mielhoff, Willi, Auktionator, Hamburg.
Müller-Pearce, Heinrich, Kfm., Bremen.
Niedbaur, Otto, Fabrikdir., Nadeberg.
von Schweinitz-Pawelwitz, Ernst, Rittergutsbesitzer.
Bodenheimer, Max, Kfm., Frankfurt.
Bleuler, Alfred, Jodel, Berlin-Hoppegarten.
Voors, Heinrich, Kfm., Magdeburg.
Duymaer van Twiss, Wilhelmine, Priv., auf Reisen.
Halberstadt, Woll, Industrieller m. Fr., Lobs.
Huguenin, Erich, Jodel, Berlin-Hoppegarten.
von Kleist, Hermann, Conradi, Rittergutsbes., Elsterwerda.

Köckritz, Paul, Fabrikbet., Nadeberg.
Rosenthal, Julius, Abt., Soest.
Seitz, Paul, Amt., Lauenburg.
Steinberg, Marg., Fr., Berlin.
Weißlog, Rudolf, Fabrikbet., Chemnitz.
Zimmermann, Albert, Kfm., Chemnitz.
Beneke, Rich., Goldfarb., Pieschen.
Jacoby, Leo, Fr., Berlin.
Lewin-Brandes, Hildegard, Fr. Dr., Berlin.
Meyer, Max, Kfm. m. Fr., Berlin.
Schulze, Georg, Dipl.-Landwirt, Bröthen.
Strix, Helga, Werbeschreiberin, Berlin.
Udermann, Edith, Fr., Schauspielerin, Berlin.
Wormuth, Richard, Fabrikbet., Dresden.
Weimann, Ella, Fr., Austria.
Kopp, Marie, Fr., Westerland (Sylt) — Haus Sonnenhof.
Kripte, Gerda, Fr., Berlin — V. Willkommen von Raumann, L., Beamter, Kosice — Kurh. am Sonnenbahn.
von Raumann, Julian, Frau, Kosice — Kurh. am Sonnenbahn.
Rodewald, Hermann, Senator, Bremen — Haus Sonnenhof.
Stein, Inge, Fr., Berlin — V. Willkommen von Raumann, Julian, Frau, Kosice — V. Diloo.
Weidner, Kurt, Kfm., Essen — V. Rosenfeld.
Bleisdr., Inga, Fr., Berlin — V. Diloo.

Besucherzahl

In der Woche vom 30. Januar bis 6. Februar 120 Parteien mit 140 Personen. Besuchsziffer vom 1. Januar bis 6. Februar 606 Parteien mit 705 Personen.

Blasewitz

Hotel Kurhaus, Blasewitz.
Wilsfang, Hans, Rittergutsbes., Barbelor.
Breusch, Emil, Kfm., Bauben.

Gothof Blasewitz.

Reischner, Otto, Reisender, Dresden.

Kluge, Rudolf, Monteur, Leipzig.

Kulosa, Gottlieb, Kutscher, Leipzig.

Dampfschiffshotel, Blasewitz.

Stuckel, Rudolf, Kfm., Prag.

Anna geb. Seipp, Chestan, Prag.

Hujl, Ernst, Kraftwagenfahrer, Prag.

Loschwitz

Dr. Möllers Sanatorium, Loschwitz.
Tebrick, Adolf, Kfm., Leisnig.
Arnold, Robert, Privatus, Holle a. S.
Schmidt geb. Siegfried, Kriegsattin, Dresden.
Dohler geb. Dreis, Prof.-G., Berlin.
Stier, Clara, Prof. Dr., Sonnenhof.
Freitag, Della, Fr., Tänzerin, Berlin — B. Heimburg, part.
Jahn, Hanni, Fr. m. Fr., Chemnitz — Villa Frieden.
von Regel, Anna, Fr., Berlin — B. Heimburg, part.
Schmidt, Henne, Fr., Berlin — B. Höfer.
Heusinger, Georg, Reichsanw., Notar, Dresden — Haus Sudler.
Stellmacher, Heinrich, Dipl.-Ing., Berlin — Goldschmidstrasse 15.
Brodtkorn, Adolf, Kfm. m. Fr., Berlin — P. Neumann.
Jacobsohn, Paul, Ing. m. Fr., Berlin — V. Willkommen.
Jacquier, Otto, Bürgermeister, Reichenberg — G. Döbberom.

Über ihren Posten ganz gut ausstehen. Auch Mühl-Herzatal, der für Hesse spielte, konnte gut gespielt.

Der Entscheidungskampf um den Platz des Tabellenzweiten trugen gestern Dresden und Guts-Muths aus: 1:1 (1:1).

Der mit großer Spannung erwartete Entscheidungskampf obiger Mannschaften wurde gestern in der Alten-Kampfbahn vor einer reichlichen Anzahl Zuschauer ausgetragen und von den Eilen verdient gewonnen. Während sich die beiden Mannschaften in der ersten Hälfte einen vollständig ausgeglichenen Kampf liefern konnten, drehte Dresden, vor allem durch Stürmerreihe, in der zweiten Zeit nicht so gut gespielt. Der Sturm der Eilen dagegen zeigte sich von beider Seite. Angriff folgte auf Angriff und so muhte Straube, der seinem Gegenüber Fischer nichts nachstand, noch zweimal hinter sich retteten. Dresden zeigte nicht ganz das von ihnen gewohnte Spiel und hatte mit seinen Schüssen auch oft Pech. Kurz vor der Pause wurde Meineke von Wirths hart angegangen und musste bis einige Minuten nach der Pause aus dem Spiele ausscheiden. Kaiser muhte durch Neugebauer ersehnt werden, was ebenfalls ein Nachteil für die Leichtathleten war. — Nur werden also die vorläufigen Vertreter SG. 04 Freital und Guts-Muths den Bau Ostfachsen in den kommenden Spielen um den Titel eines BVBBW-Meisters vertreten.

Brandenburg gegen Südwest 2:8 (2:4). Eine unangenehme Überraschung leistete sich die Elf von Brandenburg, die dem Turnierleichten durch diese Niederlage zwei wertvolle Punkte verschaffte. Wenn auch Brandenburg mit 3 Mann Erfolg antreten muhte, so ist dies für eine solche Niederlage keine Entschuldigung. Die Nähe des Aufstiegs hielten die Görlitzer mächtig ausgespielt und sie setzten alles daran, den Sieg davon zu tragen, was ihnen denn auch wirklich glänzend gelang. Sie boten eine prächtige Gesamtleistung. Bei Brandenburg dagegen wollte es gar nicht klappen, die Elf war gestern nicht wiederzuerkennen.

VfB gegen Post-Sportvereinigung 0:0 (0:0). Nicht ganz erwartet kommt das Unentschieden obiger Mannschaften. Wenn auch die Post schon oft überraschte, so hatte man ihnen einen Sieg über den VfB doch zugeschaut. Die Leutewitzer zeigten sich aber gestern von bester Seite und entspricht das Resultat vollkommen dem Spielverlauf.

In der 1b-Klasse erzielte der Strehlener VfC einen verdienten 2:1-Sieg gegen Sportvereinigung, nachdem es zur Pause 1:1 gestanden hatte. — Überraschend kommt auch der 5:2-Sieg von Meißen 08 gegen den Niederschlesier SG. In der Pause führte Meißen bereits 3:2. — Der TSV fertigte die Ring-Elf 4:1 (0:0) ab. — Guts-Muths Meißen besiegte den Heldensauer SG. sicher 3:0 (0:0). — In Freiberg spielten die dortigen Sportfreunde gegen Roterport 08: 3:2. — Guts-Muths Meißen besiegte Sportlust 2:1 (1:0). — Die Reichsbahnen besiegte die Guts-Muths-Gesellschaftsmannschaft 9:1 (6:1).

Bei den Damen herrschte ebenfalls reger Spielbetrieb. Der DFC fertigte Brandenburg 4:0 ab, nachdem es zur Pause bereit 3:0 gestanden hatte. — Die Polizei erzielte auch gestern wieder einen hohen Sieg und zwar gegen VfB. 08 7:0 (3:0). VfB hatte

nur neun Damen zur Stelle. — Strehlener VfC. spielte mit Theodoreus unentschieden 1:1 (0:1) und Greiling schlug Chlorodont 4:0 (1:0). Drei torlose Ergebnisse erzielten: Guts-Muths gegen Post-Sportvereinigung, Guts-Muths 2. gegen Fußballring und Dresden 1. gegen Copitz.

Tabelle der 1a-Klasse.

Verein	Spiele	gew.	unents.	verlo.	Tore	Punkte
Freital	18	17	0	1	164:25 34:6	2
G.M.	17	15	2	0	92:25 24:6	1
Dresden 1.	16	10	1	5	64:49 21:9	1
D.F.C.	14	9	2	3	64:44 10:12	1
Brandenburg	14	7	1	6	67:66 15:18	1
Polizei	14	6	0	8	44:58 12:16	1
Post-Sportverein	15	8	2	5	81:71 9:2	1
Rosenthal	16	4	0	12	48:99 1:24	1
VfB 08	16	2	2	12	40:113 6:24	1
Südwest	17	2	1	14	56:122 5:2	1

*

Auf der Deutschen Turnerschaft

Die Turnerstädtemannschaft geschlagen!

Technische Hochschule gegen Turnerstädteelf 4:8 (1:2). In dem auf dem Guts-Muths-Platz an der Wehlener Straße ausgetragenen Begegnung zeigten beide Mannschaften einen äußerst flotten und spannenden Kampf. Die Turner mussten für Kälteis Erfolg einstellen

und nahmen deshalb Scholz mit in den Sturm und Seidel, Guts-Muths, als rechten Läufer. Zu Beginn des Kampfes zeigten die Turner die besseren Gesamtleistungen und lagen auch etwas mehr im Angriff. Der Gegner war weit besser auf dem Posten als am Mittwoch gegen die Universität Leipzig. Besonders gut geliefert bei den Hochschülern das weitmachende Flügelspiel. Dies ermöglichte auch, daß beide als Rechtsaußen, ähnlich ungedeckt, zwei unihaltbare Würfe entbringen konnten. Auch Kötter war diesmal effizienter als sonst. In der zweiten Hälfte war der Jungensturm der Turner erfolgreich, jeder von den Innenspielern versuchte allein zu Erfolgen zu kommen. Gefallen konnten die beiden Torwärte, die reichlich Arbeit erhielten und diese sicher erledigten. Schiedsrichter Müller (Vf. 2. Dresdner Polizei) war dem Spiel ein aufmerksamer und ge rechter Leiter.

Dresden Igd. gegen Pirna Igd. 5:3 (1:1). Auch das Spiel der Jugend, das vor dem Spiel der Städtemannschaft auf gleichem Platze stattfand, ließ an Spannung nichts zu wünschen übrig. Der Kampf ließ erkennen, daß beide Städte über einen recht guten Nachwuchs verfügen. Die schnellere Entschlossenheit der Dresdner vor dem Tore brachte ihnen diesen knappen Sieg. Die Pirnaer Verteidigung war die bessere. Im Sturm waren beide Mannschaften gleichwertig.

Cöslig Ti. gegen Guts-Muths Ti. 6:3 (0:2). Den Abschluß der Werbeveranstaltung bildete dieses Treffen. Der Sachsenmeister Guts-Muths zeigte sich gegen die junge, nur mit 10 Spielerinnen spielende Cösliger Mannschaft.

Hochschule von Anfang an technisch überlegen und gewann verdient.

Leuben 1. gegen Wilder Mann 1. 2:5 (1:1). Obwohl Leuben mit Erfolg antrat, muß der Sieg für Wilder Mann als glücklich bezeichnet werden, denn nur durch ein Abseitstor kam die Mannschaft zum Siege.

T.D.R. 1. gegen Niederschlesien 1. 4:2 (4:1). Überraschend kommt dieses Ergebnis. Eine Überlegenheit der T.D.R.-Mannschaft im Feld war nicht feststellbar, nur im Schuß war die Mannschaft effizient und wichtiger.

Trachenberge 1. gegen Niederschlesien 1. 4:2 (2:1). Niederschlesien spielte in neuer Ausstellung mit zwei Mann Erfolg.

Heilbruck auf Meißen 1. gegen Niederschlesien 1. 3:3 (2:1). Zweie ehemäßige Gegner standen sich in diesem Kampfe gegenüber.

Weitere Ergebnisse: Volksfestspiel: Freital 2. gegen VfB. Polizei 3. 4:1. — C.B.M. 2. Igd. 1877 Au. — Tgmd. Dresden Au. 6:1. —

*

Fußball.

BVB. Sieg 1. gegen Radeberg 1. 7:1 (2:0). In Radeberg erschienen die Siebziger mit einer recht gut eingespielten Mannschaft. Die drei neuen Leute von Ring waren technisch sehr gut, leider oftmals etwas hart. Die beiden Rechte waren der Mittelläufer und der Halbrechte von Sieg.

Tamme. Dresden 1. gegen N.T.B. Dresden 1. 1:1 (0:1). Die Turngemeinde Dresden, nur mit 10 Mann spielend, unterwarf ihre Gegner. Erst die 35. Minute brachte die N.T.B.-Elf durch einen schnellen Angriff in Führung. In der 62. Minute folgte der Ausgleich. Bis zum Schluss rangen beide Mannschaften um den Sieg, jedoch die beiden Torwärte verhinderten jedweden weiteren Erfolg.

Weißer Hirsch Witz. gegen BVB. Dresden Polizei 1. 5:2 (2:2). Gleiche Leistungen zeigten diese beiden Mannschaften in den ersten 45 Minuten. Nach der Pause hatten die Weißerhüfiger das Heft jederzeit in der Hand und konnten durch drei weitere Erfolge den Sieg sicherstellen.

Radebeul 1. gegen Cöslig 1. 4:0 (4:0). Gegen die neu aufgestellte Cösliger Mannschaft zeigte sich Radebeul von Anfang an überlegen, konnte aber nur in der ersten Halbzeit zu Erfolgen kommen, da Cöslig nach der Pause zahlreich verteidigte.

Dr. Gruna 1. gegen Copitz 1. 4:3 (2:2). Auf etwas glattem Boden ließen sich beide Mannschaften ein abwechselndes Treffen. Nach der Pause war Gruna etwas mehr im Angriff und entschied durch zwei weitere Tore den Kampf zu seinen Gunsten.

Rödigersdorf Welt 1. gegen N.T.B. Großenhain 1. 2:0 (1:0). Das hohe Aufspiel der Großenhainer war ihr Verhängnis.

Weitere Ergebnisse: Bad Schandau komb. 2:1. — Tgmd. Dresden-Süd gegen Weißer Hirsch 2:2.

Einen Lehrgang im Freitringen für Anfänger hält der Turngau Mittelsachsen am 22. und 23. Februar im Festsaal des Allgemeinen Turnvereins zu Dresden, Vpermserstraße, ab.



Die Eissegelmeisterschaften in Angerburg

Bei sehr guter Beteiligung werden in Angerburg die deutschen Eissegelmeisterschaften ausgetragen. Auch aus dem Auslande, insbesondere aus den nordischen Ländern, sind eine ganze Reihe bekannter Eissegler zu den Wettkämpfen eingetroffen. — Unsere Aufnahme zeigt einen Moment aus einem der Rennen, die etwas durch andauernden Schneefall und dadurch bedingte schlechte Sicht behindert wurden.

Größe, alle Zweige betreibende Versicherungs-Gesellschaft sucht

Mitarbeiter

gegen höchste Provisionen.

Herren mit guten Verbindungen, welche persönlich nicht hervortreten wollen, finden ebenfalls guten Neben verdienst. Off. erb. u. T. 975 an Alaa Haasestein & Vogler, Dresden.

Haase, Hemden Schneideri

Dresden, II. d. Kreuzkirche 2, II.
Speziell Oberhemden nach Maß auch von mitgebrachten Stoffen

Echt Oschatzer

Fischzuhwaren, Filzzieheln, Pelzzieheln, Überziehschuhe und Kamelhaarschuhe in großer Auswahl zu billigsten Preisen bei

L. Pöhlitz,
Dresden-A. Breite Straße 17

Die Erscheinung der

sinkenden Zinssätze

(Reichsbanksatz 6 %)

die jetzt allenthalben zu beobachten ist, läßt nach Möglichkeiten suchen, sich die gegenwärtigen hohen Zinssätze noch auf recht lange Zeit zu sichern.

Die 8% Goldpfandbriefe der Deutschen Hypothekenbanken

gewähren für mindestens,

4-5 Jahre 8% Zinsen

Wir geben solche Pfandbriefe zum ungefährten Kurse

von 96½% spesenfrei

an unseren Kassen ab

Gebr. Arnhold

Dresden-A. 1. Waisenhausstraße 18/22, Telephon 24841
Dresden-N. Hauptstr. 38 | Dr. W.H. Collenbuschstr. 18
Dresden-Pl. Chemn. Str. 96 | Dr. A. 1, im Hotel Europahof

Ostendorf G.A. Zimmer

heile mit Erfolg:

1. Br. 9 in Dr. von Heynecke und neuerer Reichenauer Begründung. — 2. Br. von Löwenberger und Schöninghoff (Kreis- und Kreislämung). — 3. Br. von zwei neuen Schöninghoff (Kreis- und Kreislämung). — 4. Schädeloper. — 5. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 6. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 7. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 8. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 9. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 10. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 11. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 12. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 13. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 14. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 15. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 16. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 17. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 18. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 19. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 20. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 21. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 22. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 23. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 24. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 25. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 26. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 27. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 28. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 29. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 30. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 31. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 32. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 33. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 34. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 35. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 36. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 37. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 38. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 39. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 40. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 41. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 42. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 43. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 44. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 45. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 46. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 47. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 48. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 49. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 50. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 51. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 52. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 53. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 54. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 55. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 56. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 57. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 58. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 59. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 60. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 61. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 62. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 63. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 64. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 65. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 66. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 67. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 68. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 69. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 70. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 71. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 72. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 73. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 74. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 75. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 76. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 77. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 78. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 79. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 80. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 81. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 82. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 83. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 84. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 85. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 86. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 87. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 88. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 89. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 90. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 91. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 92. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 93. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 94. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 95. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 96. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 97. Br. von schwerer Rückenmarkentzündung. — 9